

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Kuflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 270.

Mittwoch den 18. November

1885.

Kleine Burgstrasse No. 6, **Louis Hack,** im „Cölnischen Hof“.

Spielwaaren.

14273

Puppenköpfe, waschbar unzerbrechlich und Wachs-Modell mit und ohne Frisur, Gestelle (leicht, Leder), gekleidete und ungekleidete Puppen, Gelenkpuppen, Schuhe, Strümpfe, über 100 neue Gesellschaftsspiele, Militärrüstungen, Polichinell-Theater, Wagen, Pferde, Schaukelpferde, Velocipedes, Puppenwagen, Theater, massive und flache Soldaten, Festungen, Kaufläden, Bankasten, Trouseaux, Gummipuppen und -Thiere, Dampfmaschinen, Druckerpressen, Kindermöbel, Universalstühle für Puppen und Kinder, Turn-Apparate etc. etc.

Billigste Preise! **Ausstellung I. Etage.** Eingang durch den Laden.
Kl. Burgstrasse 6, Louis Hack, kl. Burgstrasse 6.

P. S. Grosse Lagerräume zum Aufbewahren der angesuchten Waaren bis Weihnachten!

Trauringe stets auf Lager bei
H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 16457

Das Neueste

in

Herren-Paletots,
Herren-Havelocks
Herren-Reisemäntel,
Herren-Schuwaloffs

empfehl in grösster Auswahl und zu bekannt
billigsten Preisen

Jean Martin,

Langgasse 47.

10333

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Import und Lager

in ächtem Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Cigarren und Cigaretten.

4296

Ueberraschend grosse Auswahl 128

Tricot-Tailen

in ca. 100 Farben.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maass
ohne Preiserhöhung.

Schwerste Qualität mit angewirktem Futter
Mark 7.—

Stets Eingang von Neuheiten.

W. Thomas, Webergasse 11,

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

Unterhosen und Unterjacken,

Strümpfe und Socken,

Flanell-Hemden

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Aug. Weygandt,

Langgasse 8.

13741

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

3606

Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen.

Morgen Donnerstag den 19. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktions-Saale

8 Friedrichstraße 8

eine große Parthie Damen-Kleiderstoffe zc., als: Reinwollene Cachemires in allen Farben, echte schwarze Cachemires, Lama, wollene Unterrockstoffe, Blandruch, Bettzeug, Sarsenet, Orleans, Satin, Kittelzeug, blaue Leinen für Schürzen, Tischtücher, Kaffee-Tischtücher, weißgeblühten Damast für Kissen- und Plumeau-Überzüge zc., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Waaren neu und tadellos von bester Qualität (nicht etwa zurückgesetzt) sind. Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantum.

242

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr kommen aus einem hiesigen Herren-Confections-Geschäfte nachstehende Waaren-Vorräthe im Laden-Local

24 Neugasse 24 (im „Einhorn“)

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als:

ca. 100 Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, eine große Anzahl Herbst- und Frühjahrs-Paletots, complete Anzüge, Promenade-Röcke, Zuppen, Schlaf Röcke, Hosen, Westen, Havelocks, eine große Parthie Kinder- und Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Stoffreste u. s. w.

Sämmtliche Waaren werden größtentheils um jeden Preis losgeschlagen und mache ich besonders auf eine große Parthie **Stoff-Reste** (6, 8, 10 und 12 Meter), sowie ganze Stücke **Winter-Stoffe**, **Sammgarn** aufmerksam.

77

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Heute Vormittag

9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Fortsetzung

Waaren-Versteigerung

des Herrn Moritz Mollier im Laden-Local

24 Neugasse 24 (im „Einhorn“).

Die Waaren werden um jeden Preis losgeschlagen.

78 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Michelsberg 21.

Zur Anfertigung solider und preiswerther Unterkleider, als: gestricke Jacken (Wämme), Unterhosen, Unterhemden, Strümpfe zc., hält sich bestens empfohlen

15104

E. Bürgener.

Gegen Zugluft

an Thüren und Fenstern werden die haltbarsten **Verdichtungsstränge** incl. des Befestigens mit 25 Pf. per Meter berechnet.

15366

C. Hiegemann, Tapezирer, Härnnergasse 4.

Wiesenbirnen per Kumpf 40 Pf., **Äpfel** per Kumpf 60 Pf. zu haben **Neßnergasse 13, Bürstenladen.**

15353

Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten verkaufe sämtliche **Schildplatt-, Horn-, Jet-, Bürsten-, Kamm-Waaren** zc. wegen Veränderung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Günther, 15307
neue Colonnade 30, alte Colonnade 39.

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

in größter Auswahl, 12 Paar Messer und Gabeln von 3 Mk. an;

verzinnete Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig bei

M. Rossi, Zinggießer,
3 Neßnergasse 3.
15352

Für Schreiner, Buchbinder zc.

Einige sehr practische **Leim-Apparate**, transportabel (für Gas- oder Petroleumheizung eingerichtet), habe billig abzugeben.

15312

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

1 Schüsselbank mit Anricht zu kaufen gesucht. N. E. 15351.

1 kleine und 1 mittelgrosse **Hundehütte** und 1 **Pumpe** mit Schlauch zu verkaufen **Sonnenbergerstrasse 33.** 15336

Billigste zurückgesetzte Stickereien.
17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

Die Modehandlung

von
Wilhelmstrasse **A. Weber,** Wilhelmstrasse
24, 24,

empfiehlt eine **reichhaltige Auswahl elegant garnirter Damenhüte**, welche wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermässigten Preisen** abgegeben werden. 15291

Schweissblätter

von 20 Pfg. an per Paar bis zu 1 Mk. 80 Pfg. in grösster Auswahl bei
Georg Wallenfels,
14716 **33 Langgasse 33.**

Reichhaltiges Lager

in **Saar-Uhrketten** und **Puppen-Verrückten**. Auch werden **jämmtliche künstliche Saararbeiten** in jeder gewünschten Weise angefertigt bei
Herwarth Harz,
15315 **4 Schwalbacherstrasse 4.**

Für bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein **reichhaltiges Lager ächter Bijouterie-Waaren**. Auch werden Bestellungen auf **Gravirungen**, sowie Annahme von **Reparaturen** prompt und exact ausgeführt.

Fritz Loch, 15322

große **Burgstrasse 2**, Ecke der Wilhelmstrasse.



Weinstube zum Johannisberg,
5 Langgasse 5.

Heute Abend: 15363

Ragout de mouton.

Charcuterie Parisienne.

Reichhaltigste Auswahl stets frischer **Braten, Nützen, Pasteten** etc.
Feinste französische Küche: **Homard, Caviar** etc.

Uebnahme ganzer Festessen.

C. Kilian, Koch,

14961 **19 Tannusstrasse 19.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei
14957 **C. Feuerstein Wwe.,**
Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Gewaschene Coaks

Centralheizung billigt bei
14957 **O. Wenzel, Adolffstrasse 3.**

Everfit-Abonnement abzug. Rheinstraße 74, P. 15317

ein **Bureauschreibtisch**, sowie ein größerer, verschließbarer **Briefschrank** und ein guterhaltener **Handwagen** zu **kaufen** gesucht. Offerten u. H. J. 27 in der Exp. erbeten. 15297

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig in der **Exp. d. Bl.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. November. 219. Vorstellung. (25. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Aufzügen, übersezt von Schlegel. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

| | |
|---|-----------------|
| Theseus, Herzog von Athen | Herr Beck. |
| Egeus, Vater der Hermia | Herr Bösch. |
| Phander, Liebhaber der Hermia | Herr Neumann. |
| Demetrius, | Herr Reube. |
| Philokrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus | Herr Kauffmann. |
| Equenz, der Zimmermann | Herr Bethge. |
| Schnod, der Schreiner | Herr Rudolph. |
| Pettel, der Weber | Herr Grobeger. |
| Plant, der Bälgesüßer | Herr Holland. |
| Schnanz, der Kesselsüßer | Herr Schneider. |
| Schluder, der Schneider | Herr Dornewag. |
| Hippolytha, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt | Hr. Wolff. |
| Hermia, Tochter des Egeus, in Phander verliebt | Hr. v. Kola. |
| Helena, in Demetrius verliebt | Hr. Buge. |
| Oberon, König der Elfen | Hr. Trabold. |
| Titania, Königin der Elfen | Hr. Weil. |
| Ruch, eine Elfe | Hr. Bivski. |
| Erste Elfe | Hr. Nachtigall. |
| Zweite Elfe | Hr. Rabede. |
| Bohnenblüthe, | A. Mille. |
| Spinnweb, | E. Mille. |
| Motte, | A. Kappes. |
| Senesamen, | B. Bethge. |
| Pyramus, | |
| Lisbe, | |
| Wand, | |
| Mondschein, | |
| Löwe, | |

Rollen in dem Zwischenstücke, die von den Küsseln vorgeführt werden.

Andere Elfen im Gefolge des Königs und der Königin. Gefolge des Theseus und der Hippolytha.

Scene: Athen und ein nahe gelegener Wald.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 19. November: **Fidelio.**

Tages-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenzüge wohnen Schwalbacherstrasse 22 und Louisestrasse 17. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. S. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45, Vrt.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. S. S. Kassennarr: Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Lulle Domer, Schwalbacherstrasse 63.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Mittwoch den 18. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendeschule.

Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule.

Feier des Jahresfestes des evangelischen Vereinshauses Abends 6 Uhr im Saale desselben, Blatterstrasse 1a.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn Predigers Fr. Albrecht im „Hotel Victoria“.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realchule.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrige. 8 1/2 Uhr: Boyerturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslocale.

Gärtner-Verein. Abends 6 Uhr: Generalprobe im Turnhause.

Gesangverein „Aberkrans“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die noch vorrätigen
Wollstoffe, Peluche und Garnirstoffe,

zurückgesetzte, elegante

Seidenstoffe,

Samt, seidene Gaze und Spitzen,

sowie elegante Modells in Seide und Spitzen werden zu Einkaufspreisen ausverkauft.

E. Amlinger, gr. Burgstrasse 13,

erste Etage.

15070

Bekanntmachung.Hessen-Nassauische Baugewerks-Berufs-
genossenschaft.

III. Section Wiesbaden.

Sonntag den 22. November c. Nachmittags 2 Uhr
findet im Saale des „Hôtel Schützenhof“, Schützenhof-
straße 4, zu Wiesbaden eine**Sections-Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl zweier 2ten Stellvertreter der Beisitzer zum Schiedsgericht.
- 2) Vorlage und Berathung des Gehaltentarifs, sowie Vorlage des Schemas der Lohnnachweisungen u. s. w.

Nach §. 23, Absatz 4 des Statuts, können sich die Sectionsmitglieder durch schriftlich auszustellende Vollmacht gegenseitig vertreten.

Der Wichtigkeit der Vorlagen halber bittet um zahlreiche Betheiligung

Der Vorstand der III. Section Wiesbaden:
Bernhard Jacob, Vorsitzender.

15371

Zur gef. Beachtung!

Von jetzt ab habe eine große Auswahl diverser **Möblien** (alle möglichen Polster- und Kastenmöbel in Kirschbaum-, Eichen-, schwarzem und tannemem Holz) zu **bedeutend reduzierten Preisen** zum **Ausverkauf** gestellt, um mein bedeutendes Lager bevorstehendem Umzug halber nach Friedrichstraße 34 zu räumen und um lade verehrliches Publikum unter Hinweis auf diese **günstige Gelegenheit** zur gefälligen Besichtigung und Auswahl ergebenst ein.

Moritz Herz,Möbel-Magazin (eigene Werkstätte),
Faulbrunnenstraße 9 und 10,
Wiesbaden.

14383

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43

empfehlen sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kastenmöbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezierer,
43 Taunusstraße 43.

7890

Materialien für alle Handarbeiten.

13415 17 Burgstrasse. **W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.**

Pelz-Muffe, Plüsch-Muffe,
Pelz-Kragen, Plüsch-Kragen,
Pelz-Barets, Plüsch
Pelz-Besatz, für Mantel-Besatz

empfehlen in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen****G. Bouteiller,**

Marktstrasse 13.

15153

Unterjacket und -Hosen, Normaljacket und -Hosen (System Professor Jäger), **Strümpfe, Socken, Handschuhe, Damen- u. Kinder Röcke, Leibbinden, Damen- und Kinderhosen** in Molton und Flanell, **Kinderkleidchen und -Handschuhe** etc. empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

15337

W. Ballmann, Sauggasse 13.Den **Restbestand** in**Läuferstoffen****(20% unter dem reellen Werth)**
empfehlen**B. M. Tendler,**Marktstrasse 21,
Ecke der Metzgergasse.

15355

Wärmesteine, reinlichste und angenehmste
Erwärmung des Bettes
Vorrätig bei

J. Moumalle, Bildhauer,
Helmstraße 21.Auch zu haben bei **K. Moumalle, Eisenbeingschmied**
Webergasse 3.Mehrere **Ofenschirme** und feinere **Kohlenkasten**
Deckel gebe sehr billig ab.
15313 **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße**

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Freitag den 20. November 1885 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert pro 1885/86.

Die Schöpfung.

303

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Frau Professor **Schröder-Hanfstängl** vom Stadttheater in Frankfurt a. M. (Sopran),
Herr **Max Wenigmann**, Concertsänger von hier (Tenor), Herr **Geissell**, Concert-
sänger aus Hanau (Bass), und das **städtische Cur-Orchester**.

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein**.

I. nummerirter Platz 4 Mk, II. nummerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts 2 Mk.,
Gallerie links 1 Mk. 50 Pf. Textbücher 20 Pf.

Billets sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32,
und an der **Tages-Casse des Curhauses** zu haben.

Die **Generalprobe** findet am **18. November Abends 6 Uhr im**
Curhause statt, wozu Billets zu **1 Mk.** an der Tages-Casse des Curhauses zu haben sind.

Das Neueste und Eleganteste in Modellen:

Winter-Costüme,
Winter-Schlafröcke,
Winter-Unterröcke,

Winter-Mäntel,
Winter-Abendmäntel,
Winter-Kindermäntel,

werden zur Hälfte des wirklichen Werthes und seitherigen Preises abgegeben.

Webergasse 2, J. Bacharach, „Hotel Zais“.

Winter-Costüme mit reicher Peluche - Garnitur von **50 Mk.** an.
Winter-Schlafröcke **10** " "
Winter-Unterröcke **5** " "

Winter-Mäntel von **10 Mk.** an.
Winter-Abendmäntel **18** " "
Winter-Kindermäntel **10** " "

Eine Anzahl Winter- und Regenmäntel aus früherer Saison werden à tout prix abgegeben. 15290

Sarzer Kanarien.

Roller mit Gluck auf Probe à Stück 6 Mk, Weibchen
à Stück 70 Pfg. gibt ab
15306 **Chr. Fricke in Stedenroth.**

Portefeuille-, Holz- und Korb-Waaren.
13416 17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

Wieder eingetroffen:

Prozess Graef mit Portraits.

Preis 50 Pfg.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
15014 **Marktstraße 32.**

Ein Karren zu kaufen gesucht Walramstraße 1. 15303

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

Wiesbaden, 17. November.

Eine seltsame Signatur trug die Oper während der jüngst vergangenen beiden Wochen. Während dieselbe einerseits ihre Künstlerkräfte zum Theil den Aufführungen der Nachbarstädte lieh, welche uns zwar den Schmelz der Stimmen damit vorweg nahmen, deren Tagesblätter dafür aber unsere Oper mit dem schmeichelhaften Beinamen der „freis freundschaftlichen“ bedachten, gelang es der scharfsinnigen Berechnung ihrer Leitung andererseits ein Repertoire zusammenzustellen, welches offenbar den Beweis zu erbringen bestimmt war, daß eine Hofoper, wenn es sein muß, auch ohne Helidentenor und Irländischen Bariton eine Spanne Zeit über Wasser zu halten sei. Und in der That, man kann der musikalischen Leitung unserer Bühne das Zeugniß nicht versagen, daß sie diese Räthsel-Aufgabe zu lösen verstand, ja das artige Kunststück gewinnt noch an Werth, wenn wir daran erinnern, daß in den vergangenen Wintern die tenor- und baritonbedürftigen „Eugenotten“ wie nicht minder der „Troubadour“ die einzigen Reiter in allen Röhren waren. Man sieht, unsere Opernleitung hat es zu einer seltenen Emancipation gebracht; ob — speziell hinsichtlich der schweigenden Sänger — zum Vortheile der Kunst und dem des Publikums bleibt freilich dahingestellt. Uns dünkt, das Letztere hat den Doppelsinn der wunderlichen Vergrüßelung des Repertoire-Entwerfers wohl errathen, und nur seine traditionelle Gutmüthigkeit hielt es bis jetzt davon zurück, gegen diese vorzeitigen April-Scherze Front zu machen.

Daß bei solch' unkünstlerischem Treiben, solch' willkürlichem Verfahren für die nöthige Vorbereitung und innere Pflege der Oper sehr wenig Zeit und Ruhe bleibt, ist klar genug, und daß von fast allgemeiner Unzufriedenheit in Personale, von der übrigens die Presse nur mit Rücksicht auf die künstlerischen Erfolge Notiz zu nehmen hat, doch auch Kunde in's Publikum dringt, ist unvermeidlich. Unter Zah'n hatten sich ja auch, wie überall, wo Menschen das Scepter führen, allerlei Unstände ergeben, allein dort stand es fest, daß künstlerische Ziele verfolgt wurden, und daß man an jede Einzelausführung das volle Aufgebot von Fleiß und Sorgfalt setzte. Wir haben unter dem jetzigen technischen Regime schon oft Anlaß gehabt, das auszupprechen, was die Presse in Vertretung vielleicht des größten Theiles des Publikums verlangen kann und sind dabei im ersten Augenblick auf lächerliche und schwachfüßige, gebrüllte Collectiv-Erklärungen gestoßen, denen aber doch schließlich die gewünschte Remedur folgte; angeht's letzterer waren wir im Stande, den Winter-Abonnenten ein empfehlendes Prognostikon aufzustellen zu können, und darum müssen wir aber auch jetzt wieder, der Aufgabe der Presse treu bleibend, den augenblicklichen Bestand signalisiren, wie er sich andeutungsweise genug ergibt. „Der Staat bin ich,“ hat einst ein Monarch in überantokratischem Selbstbewußtsein ausgesprochen, allein der musikalische Leiter eines königlichen Institutes ist noch lange kein Louis XIV. und die Zeiten für solche Herrschergefühle sind überhaupt vorüber.

Greifen wir nun aus der Reihe der im Zeitraum der letzten 14 Tage gegebenen Opern einige zu näherer Betrachtung heraus.

Die vorletzte Sonntags-Vorstellung von Bizet's „Carmen“ litt sichtbar unter der stümmlichen Ermüdung der Vertreterin der Titel-Partie, und die der heißblütigen Spanierin auf dem Fuße gefolgte heiter-romantische „Martha“ hinterließ, durch ungenügende Vorbereitung und dementprechend incorrecte Durchführung, einen noch unbefriedigenderen Eindruck. Fräulein Wenz sang erstmalig die „Lady Harriet“ und zwar in Hinsicht des rein vocalen und speziell des Coloratur-Part's mit allen Reizen ihrer trefflich geschulten Stimme; als Ganzes betrachtet kann ihre „Martha“ hingegen noch keineswegs Anspruch auf eine fertig zu nennende, gefangliche wie darsstellerisch abgerundete Leistung machen. Frä. Kadeck sang die „Nancy“ mit auffallender Reife, wozu sie, wie es den Anschein hatte, nicht allein das zarte Organ ihrer Partnerin, sondern mehr noch das wildtösende Orchester veranlaßt haben mochte, dem gegenüber sie offenbar ihre Inferiorität nicht länger leugnen wollte. Die Partien des „Blumet“ und „Lyonel“ fanden in den Herren Ruffini und Schmidt, jede in ihrer Art, treffliche Vertreter. Herr Concertmeister Weber leitete die Oper.

Der plötzlich aufgetauchte „Heiling“ trankte zum großen Theile an den oben bereits bezeichneten Mängeln, wenn er auch einestheils die Befriedigung mit sich brachte, daß ein bisher in ganz unmotivirter Weise bei Seite gestecktes Mitglied der Oper in seine Rechte trat. Marschner hat, wie in einigen anderen seiner herrlichen Opern, in dem „Heiling“ ein Gebilde dualistischen Charactere geschaffen, in dem dämonischer Ursprung und irdische Liebe ineinander spielen. Aus heißer Neigung für ein Erdenkind getrieben, verläßt „Heiling“ sein Zauberreich und seine Mutter, um irdisches Glück zu erringen und schließlich nach schmerzlicher Enttäuschung zu Weiden wieder zurückzukehren. Die künstlerische Darstellung dieser Persönlichkeit stellt gewaltige Anforderungen an den Sänger, um das beiderseitige Element zum Ausdruck zu bringen, und wir müssen gestehen, daß Herr Steger nach jeder Richtung hin dieser Aufgabe gewachsen erschien. Seine vortrefflich geschulte und sympathische Stimme war in der dämonischen Scene von gerabezu imponirender Kraft; andererseits wußte er aber auch dem Gefühlselemente in den Scenen, wo er seiner Braut sein liebendes Herz in leidenschaftlicher Färbung darlegt, in dem Abschiede z. B. vollkommen gerecht zu werden. Das Vorspiel, sowie die schwierige Arie „An jenem Tag“ mit der wunderbaren Cantilene „O laß die Treue nimmer wanken“ gelangten durch den acht künstlerischen Vortrag zu großer Wirkung. Seine wirklich bedeutende schauspielerische Begabung offenbarte sich durchweg, namentlich aber in dem Melodram des 3. Actes. Ergreifend spielte und sang er die letzte Scene, die Ent-

agung seines Erdenglückes und die Rückkehr zu seiner Mutter. Das Publikum sollte seiner Leistung allgemein die verdiente Würdigung in der lebhaftesten Weise.

Frä. Baumgartner („Adnigin“) und Frä. Pfeil („Anna“) führten ihre Aufgaben mit gewohntem Geschick und vollster Hingebung durch; des Lobes verdienen auch Herr Rudolph und Herr Warbeck. Der Hauptcharactere, der sich an die Vorstellung heftete, war die üble Befesung der Tenorpartie. Warum hat man die Oper nicht verschoben, bis ein würdigerer Ausgleich möglich war? Hoffentlich widmet man der nächsten und möglichst baldigen Reprise eine größere Sorgfalt.

Ueber die „Meisterfinger“, die wir ja schon wiederholt besprochen, können wir uns kurz fassen. Wir haben nur der neuen Befesung der Partie des „Walthers von Stolzing“ durch Herrn Walthers besonders zu gedenken und müssen derselben unsere vollste Anerkennung aussprechen, ja die Leistung als die beste der bisherigen des betreffenden Sängers erkennen. Herr Walthers, ein echter Helidentenor, hat damit gezeigt, daß er auch für die weichere Cantilene befähigt ist; dies bewies er u. A. durch den schönen Vortrag der F-dur-Episode „So rief der Venz in den Wald“ und des Preisliedes. Die D-dur-Episode „Am stillen Herd“ nahm er etwas zu rasch, um ihr den entsprechenden Ausdruck widmen zu können.

Wir sind überzeugt, daß unser Publikum auch diesem Sänger noch seine volle Sympathie zuwenden wird, wenn es ihm vergönnt wird, ihn in den Partien mehr zu hören, die seiner Individualität besonders entsprechen. Wenn ein Angelo Neumann, wie wir def auf ganz directem Wege berichtet sind, seine vollste Anerkennung ausdrückt, der verdient es wohl, daß man ihn einmal ohne vorgefaßte Meinung beachtet.

Am Abend der Aufführung von Marschners „Sans Heilung“ im Theater gab die Pianistin Frä. Toni Rudolf (Müller) ihr von uns bereits vorerwähntes Concert im großen Saale des Casino's. Die junge Künstlerin trat darin zum ersten Male in ihrer engeren Heimath vor ein größeres Publikum, das ihr im Uebrigen schon durch sein überaus zahlreiches Erscheinen bewies, mit welcher freundlichen Sympathien dasselbe den ersten bedeutungsvollen Schritt des aufstrebenden Talentes in die Öffentlichkeit begleitete. Frä. Rudolf spielte Compositionen von Beethoven, Chopin und Schubert mit kraftvollem Anschlage, gut entwickelter Technik und im Ganzen verständnißvoller Auffassung. Ihrem Tone müßte sie vielleicht noch mehr Nahrung zu verleihen trachten, damit die Tongebung eine wärmere und die Phrasirung dementprechend eine vornehmere würde. Von ihren Vorträgen gefiel uns derjenige des 1. und 3. Satzes der Beethoven'schen D-moll-Sonate durch den klaren Ausdruck und die anspruchsvoll-geschmackvolle Darlegung am meisten; das Adagio wurde zu unruhig gegeben, wohingegen das reizende Allegretto der Künstlerin vortrefflich gelang. Die Wiedergabe der Chopin'schen Sachen war durch zeitweises Ueberhaften der Tempi und manche gesucht hervorgekehrte Effecte nicht durchweg eine glückliche und lobenswerthe. Unterstützt wurde die Concertgeberin durch eine junge Sopranistin, Frä. von Schwedler, und den früheren ersten Concertmeister der Stadt, Cur-Capelle, Herrn Michaelis. Erstere trug mit wohlklingender Stimme und guter Gesangsmanier die bekannte Braga'sche „Serenata“, eine Arie aus Bellini's „Puritaniern“ und zwei Lieder von Mozart und Lassen vor; die letzteren gelangen ihr am besten, während das Braga'sche Lied als erste ihrer Vortragsnummern unter einiger Befangtheit der Sängerin litt, die Puritaner-Arie hingegen einklinken noch deren technisches Können übersteigt. Herr Michaelis spielte besonders das Adagio aus dem IX. Concert von Spohr mit warmbelegtem Tone und noblem Ausdruck. Die Begleitung der Gesangsnummern hatte Herr Parlow aus Frankfurt a. M. übernommen und mit musikalischer Decenz durchgeführt.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Der 18. Communal-Landtag) wurde gestern Mittag um 12 Uhr von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb mit folgender Ansprache eröffnet: „Seine Herren! Se. Majestät der König haben die Einberufung des 18. Communal-Landtags für den heutigen Tag zu genehmigen geruht und wie bisher den Herrn Schloßhauptmann Grafen von Ratuschka zum Vorsitzenden, den Herrn Regierungsrath Schellenberg zu dessen Stellvertreter, den Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg zum Königl. Commissar und mich zu dessen Stellvertreter ernannt. Es ist ein wehmüthiges Gefühl, mit dem ich die Herren hier begrüße, denn voraussichtlich ist es ja das letzte Mal, daß Sie in Ihrer jetzigen Zusammenlegung und mit Ihren bisherigen Befugnissen hier zusammen sind, während von jetzt an der eigentliche Schwerpunkt Ihrer Thätigkeit ja in Cassel liegen wird. Infolge dessen werden Ihnen aber für diese letzte Sitzung noch einige, darunter sehr wichtige Vorlagen zugehen. Die erste derselben, ein Gesegentwurf zu einer Abänderung der Ausführungs-Verordnung zum Fischereigesetz, wird Sie nicht lange beschäftigen, da die Abänderungs-Vorschläge von Commissionen von Sachverständigen des hiesigen Bezirks entworfen sind, also wohl auch Ihr Gutverstand finden werden. Sodann darf ich vorläufig ankündigen die Vorlage eines Gesegentwurfs betreffend die Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 im Regierungsbezirk Wiesbaden.“ Sobald diese Vorlage die bereits erbetene Genehmigung Sr. Majestät erhalten hat, was hoffentlich schon in den nächsten Tagen geschehen sein wird, wird sie Ihnen unverzüglich zugehen. Ferner werden Sie Beschluß zu fassen haben über die Auseinandersetzung zwischen dem communalständischen Verbands von Cassel und Wiesbaden wegen der Gemeinden Bockenheim, Eckenheim u. s. w., welche bisher zum Kreise Hanau gehört haben. Endlich aber wird auch die Vereinigung der Communalverbände von Wiesbaden und Frankfurt Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen und hoffentlich zu einem guten Ende geführt werden. Sie sehen also, daß Ihnen für Ihre letzte Sitzung noch ein reiches Feld

der Arbeit eröffnet ist, und ich zweifle nicht daran, daß Sie die Ihnen gestellten Aufgaben mit der gewohnten Präzision erledigen werden. In dieser Hoffnung erkläre ich im Namen Sr. Majestät des Königs den Communal-Landtag im Regierungsbezirk Wiesbaden für eröffnet! Der Herr Vorsitzende, Graf von Matschka, brachte sodann ein dreifaches, befeuert aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät den König aus und lud die Herren Abgeordneten zu einer kurzen Sitzung Nachmittags 4 Uhr in die Localitäten des Landesbaugebäudes ein.

(Communal-Landtag. — 1. Sitzung.) Um 4 Uhr des Nachmittags erklärte Herr Schloß-Hauptmann Graf von Matschka als Vorsitzender die erste Sitzung des Communal-Landtags für eröffnet. Auf Vorschlag des Herrn Abgeordneten Schön (Gahnstätten) wurde bezüglich der Wahl der Herren Schriftführer beschlossen, die bisherigen Herren durch Jurof wiederzuwählen; sodann wurden gewählt die Abgeordneten Dr. Schirm als erster Schriftführer, Braßmann (Weißel) als zweiter Schriftführer, Schneider (Maffenheim) als erster Stellvertreter und Schmitt (Oberliesenbach) als zweiter Stellvertreter. Der Herr Vorsitzende macht Mittheilung von folgenden Eingängen: A. Vorlagen der Königl. Regierung: 1) Schreiben des Herrn Oberpräsidenten vom 7. Nov. d. J. mit Verzeichniß der zum Communal-Landtag eingeladenen Mitglieder; 2) Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten v. Wurmb vom 10. d. Mts. mit bezgl.; 3) Schreiben des Herrn Oberpräsidenten vom 11. d. Mts. Einladung des Stellvertreters des durch Unwohlsein verhinderten Communal-Landtags-Abgeordneten für den Ober-Taunuskreis, Amtsgerichtsath Stumpff von Homburg v. d. H., Rentmeister Müller daselbst zum Communal-Landtag; 4) bezgleichen vom 13. d. Mts., die Gehattung der mit Benutzung der communalständigen Straße von Wiesbaden nach Langenschwalbach projectirten Eisenbahn; 5) bezgleichen vom 9. d. Mts. in Betreff der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung des Communalverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden und des Stadtkreises Frankfurt a. M.; 6) Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten v. Wurmb vom 15. d. Mts., betr. Auseinandersetzung zwischen dem communalständigen Verband im Regierungsbezirk Cassel und dem communalständigen Verbands im Regierungsbezirk Wiesbaden wegen der dem Landkreise Frankfurt a. M. zugeheilten bisher zum Kreise Hanau gehörigen 8 Gemeinden; 7) bezgleichen vom 10. d. Mts. in Betreff einer Abänderung der Ausführungs-Verordnung zum Fischereigesetz. B. Vorlagen des ständlichen Verwaltungsausschusses: 1) Bericht des ständlichen Verwaltungsausschusses betreffend Veräußerung verschiedener Abschnitte von Chaussee-Grundstücken. C. Sonstige Eingänge. 1) Gesuch mehrerer ständlicher Oberbeamten um anderweite Regelung der Gehaltsverhältnisse der dem Landesdirector zugeordneten Oberbeamten; 2) Gesuch des Gemeinderaths Caseneldrogen um Entbindung der dortigen Gemeinde von der Anlage einer Abwasserleitung zur Abführung der Wasser aus dem dortigen an der Bezirksstraße von St. Goarshausen nach Grenzhausen gelegenen Gerichtsgebäude. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wurde hiermit die Sitzung geschlossen und auf die Tagesordnung für heute Vormittags 11 Uhr folgende Wahlen gesetzt: 1) einer Commission für die vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen dem Communalverbande Wiesbaden und a) dem Stadtkreise Frankfurt und b) dem communalständigen Verbands Hessen-Cassel; 2) einer Commission für das Fischereigesetz; 3) einer Commission für die Städteordnung; 4) und 5) einer Begebau- und Eingabens-Commission.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 17. November.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Assessor Heinrichs, ferner die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Cron, Käufer, Käßberger, Kalle, Mäder, Röder, Dr. Schirm, Schmitt, Wagemann und Weil. — Genehmigt wird der abgeschlossene Vertrag zwischen Frau Zimmermeister Meinecke Wwe. und der Stadt über die erfolgte kostenfreie Abtretung von in die verlängerte Friedrichstraße (Ecke der verlängerten Hellmündstraße) fallendem Terrain; bezgleichen wird der Vertrag mit Herrn Oberst Weber genehmigt, nach welchem derselbe das zur Erweiterung der Parkstraße vor dessen Besitzung nöthige Terrain ebenfalls kostenfrei abgetreten hat. — Die Concessionsgesuche a) des Herrn J. Schneider um Errichtung einer Gast- und Schankwirtschaft im Hause Nerostraße 2; b) des Herrn Jac. Weidert, betr. Uebernahme der Schankwirtschaft „Zum Uhrthurm“, Marktstraße 15, c) des Herrn F. Braub um Errichtung einer feineren Schankwirtschaft in seinem neu erbauten Hause Ecke der Museum- und Delaspéestraße; d) der Frä. K. Heinz und Christine Flügel, betr. Uebernahme der Wirtschaft Häfnergasse 5, werden genehmigt. — Gegen das Gesuch des Herrn Theod. Kretschmer, Goldgasse 10, welcher neben seinem Cigarengeschäft den Kleinhandel mit Branntwein betreiben will, findet der Gemeinderath nichts einzuwenden. — Der „Männer-Turnverein“ setzt in einer Eingabe auseinander, daß die Bestrebungen der hiesigen Turnvereine, betr. die Erbauung einer gemeinschaftlichen Turnhalle, anscheinend nicht von Erfolg begleitet seien; aus diesem Grunde und um einer misslichen Lage, in welche der Verein etwa kommen könnte, vorzubeugen, stellt der „Männer-Turnverein“ die Anfrage, ob ihm auch für die Folge der Turnsaal in der Ober-Realschule — eventuell gegen ein Pachtgeld — belassen werden könnte. Der Gemeinderath verweist zunächst die Eingabe an das Curatorium der Schule zur Berichterstattung. — Fräulein Amely Bölte erlucht den Gemeinderath in einer längeren Eingabe Namens eines Frauen-Comités um Unterstützung in dem Projecte der Errichtung von Kaffeehäusern in hiesiger Stadt. Da der Gemeinderath einen Beschluß nicht sofort herbeiführen kann, verweist er die Angelegenheit an die Armen-Deputation, welche die Sache prüfen und event. Vorschläge machen soll. Ein Local kann nicht zur Verfügung gestellt werden, aus welchen Gründen einer Zeit schon die vom Gemeinderath unterstützte Idee wieder unausführbar wurde. — Im Theater hat sich mehrmals der auch vom Publikum

wahrgenommene Mißstand ergeben, daß bei dem Verdunkeln des Kronleuchters einige Flammen ganz verlöschten; ebenso seien die Garderoben zu wenig beleuchtet. Nach vorgenommener Untersuchung durch Herrn Ingenieur Muchall kann dem Liebhabende abgeholfen werden und zwar durch Legung einer zweiten Gasleitung. Der Gemeinderath genehmigt die auf 200 Mk. Kosten veranschlagte Ausführung. — Die beantragte Ausflucht des Curhauswärters wird von dem Gemeinderath zum Beschluß erhoben. — Dem von der Accise-Commission erstatteten Bericht, betr. die Zulässigkeit der Accise-Rückvergütung für Spiritus, welcher zu gewerblichen Zwecken Verwendung findet, pflichtet der Gemeinderath, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, in allen Theilen bei. Nach demselben soll u. A. für allen zu gewerblichen Zwecken, ausschließlich der Essigfabrikation, benötigten denaturirten Spiritus Accise rückersetzt werden. — Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten theilt der Königl. Regierung mit, daß die Angabe der Längen- und Querprofile für den Bahnbau Wiesbaden-Schwalbach erst nach vorgenommener spezieller Bearbeitung des Projectes erfolgen könne. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt der Gemeinderath den Ankauf des Faul'schen Hauses, Emmerstraße 18, zum Zwecke der Durchführung der Hellmündstraße nach der Emmerstraße. Der Kaufpreis beträgt 50,000 Mk. Die Baufluchtlinie der Hellmündstraße fällt auf der Westseite mit der Straßenflucht zusammen, während auf der Ostseite 2,70 Mtr. breite Vorgärten liegen bleiben. Von Vortheil wird der Durchbruch der Hellmündstraße auch schon deshalb sein, weil, wie der Herr Vorsitzende ausführt, auf der gerade gegenüberliegenden Seite der Emmerstraße die Verbindungsstraße von der Philippsbergstraße einmündet. — Ferner genehmigt der Gemeinderath den Fluchlinienplan zur Durchführung der Hofstätte nach der kleinen bezw. großen Schwalbacherstraße behufs Entlastung des Michaelsberges. Die Straße soll in 10 Meter Breite durch das Garnier'sche Haus unter Benutzung eines Theiles des Weich'schen respective Minor'schen Gebäudes angelegt werden. — Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche: a) des Herrn Bädermeisters Georg Magenheimer, betr. Errichtung eines Zwischen-(Hinter-)Baues an seiner Besitzung Nerostraße 9 und b) des Herrn Tischlermeisters Phil. Schäfer, betr. Erhöhung der Balkon-Anlage und Herstellung von Fenstern an seinem Neubau Philippsbergstraße. — Genehmigt wird ferner das Gesuch des Herrn Rentners Louis Haack, betr. Erhöhung seines Landhauses Nerothal 4 um ein Stockwerk. — Vorbehaltlich der baupolizeilichen Genehmigung wird das Gesuch des Herrn Regierungs-Secretariats-Assistenten Grellett, betr. Einfriedigung eines Grundstücks und Errichtung von Treterbuden auf dem Distrikt „Kleinfelden“, auf Widerruf beschränkt. — Ebenso wird das Gesuch des Herrn Steinbauers Emil Noos, betreffend Einfriedigung eines gepachteten Acker und Errichtung einer Arbeiterhütte, auf Widerruf unter der Bedingung begutachtet, daß der Feldweg bis zur Südgrenze des Grundstücks nach Anweisung des Stadtbauamts gestückt wird. — Herr Kaufmann R. H. Müller beabsichtigt die Errichtung eines Waschlüchens-Anbaues und eines Kamines im Hintergebäude seiner Besitzung Schiersteinerweg 8. Es wird beschlossen, betr. der Beschläge dem Botum der Kreisbau-Inspection auf widersprüchliche Genehmigung beizutreten, dagegen bezüglich der Arbeiterhütte (Hintergebäude) den Dispens zu versagen und das Gesuch gemäß §. 2 des Bauakts abzulehnen. — Das Gesuch des Herrn Chr. Stein, betr. Herstellung eines Stückes Trottoir vor der Einfahrt seines Hauses Blumenstraße 2, wird genehmigt. Die Kosten — ca. 50 Mk. — sind vorher einzuzahlen. — Herr Fr. C. Loffen, Bäcker der Restauration in der Burggrüne Sonnenberg, bittet um Heizbarmachung der Schulhalle daselbst. Die Bau-Commission spricht sich wohl für Genehmigung des Gesuches aus, betont jedoch, daß es bei Projectirung und Ausführung der Schulhalle nicht in der Absicht lag, dieselbe heizbar zu machen. Die Kosten für Heizbarmachung werden je nach Wahl des Ofens 150—190 Mk. betragen. (Schluß folgt.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 17. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Bismann. Beamter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moritz. — Der Schuhmachergeselle Philipp D., geboren am 25. Januar 1857 zu Lindshied, noch nicht bestraft, ist am 22. September d. J. von dem Königl. Schöffengerichte dahier der vorläufigen körperlichen Mißhandlung des Johann Mapper von Mainz schuldig erkannt und zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, zur Tragung der Kosten und zum Erfolge der dem Johann Mapper nothwendigerweise erwachsenen baaren Auslagen, sowie zu einer an den Verletzten, der als Nebenkläger vom Gericht zugelassen worden war, zu zahlenden Buße im Betrage von 100 Mk. verurtheilt worden. Mit der Höhe der gegen ihn erkannten Strafe einverstanden, fühlte er sich nur durch die seines Erachtens zu hohe Buße übermäßig beschwert und hat insofern gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung angemeldet, bittend, die Buße entsprechend herabzumindern. Der Gerichtshof beschloß, zur Verhandlung der Sache den Verletzten Johann Mapper zu laden und den heutigen Termin bis auf Weiteres zu vertagen. — Die gerichtlich geschiedene Ehefrau des Joseph Valentin K. in Homburg v. d. H., wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Obdachlosigkeit vorbehaftet, ist am 22. September laufenden Jahres von dem hiesigen Schöffengericht gleichzeitig mit dem Tagelöhner W. in Viebrich-Mosbach wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt worden. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet unter Verurtheilung der Beschwerdeführerin in die Kosten auch dieser Instanz verworfen. — Hinter Verlassenen Thüren wurde gegen die Eheleute Heinrich M. und Elisabeth D. von Kattel bezw. Hochheim verhandelt, die ebenfalls Beide der Erregung öffentlichen Aergernisses angeklagt waren. Beide kamen mit je einer Woche Haft für diesmal davon.

Der am 23. September l. J. in Maien wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß vorbestrafte Commis Georg Gr., geboren am 5. September 1864 dahier, hatte als Provisionsreisender in dem Papiergeschäfte des Herrn Ernst Köpfe dahier Stellung gefunden und bereiste als solcher die Rheingegend von Coblenz bis Köln. In dieser seiner Eigenschaft nun hat er sich, wie durch sein reumüthiges und glaubwürdiges Geständniß genugsam feststeht, in 10 Fällen des Betrugs schuldig gemacht zum Nachtheile seines früheren Prinzipals und in 4 Fällen Betrugs-handlungen zum Nachtheile von Kunden in Andernach, Neuwied, Remagen und Rolandseck vorgenommen. In den 10 ersten Fällen hat er seinen Prinzipal um die Gesamtsumme von 87 M. 57 Pf. betrogen, indem er die falsche Vorsegelung machte, er habe in 17 verschiedenen Fällen bei Personen Waarenbestellungen gesammelt, und sich die Provisionsgebühren dafür auszahlen lassen. In den 4 letzten Fällen hat er Kunden des E. Köpfe'schen Geschäfts um den Gesamtbetrag von 87 M. betrügerischerweise gebracht. Außerdem hat sich der Angeklagte einer Unterschlagung von Photographien im Werthe von etwa 3 Mark zum Nachtheile eines Herrn in Andernach schuldig gemacht. Der entscheidende Theil des Urtheils lautete: Der Angeklagte wird wegen Betrugs in 14 Fällen und wegen Unterschlagung in einem Falle unter Zurechnung der am 23. September 1885 in Maien wegen Diebstahls gegen ihn erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe und unter Anrechnung der seit dem 23. September l. J. bereits erlittenen Strafe und Untersuchungshaft zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt.

Der frühere Hausburche und jetzige Tagelöhner Johann Sch., genannt Kr., hat trotz seiner 21 Jahre schon ein langes Sündenregister nicht unbedeutender Strafen und sucht dasselbe beständig zu ergänzen. Anfangs Juni d. J. hatte er eine gute und gesicherte Stellung bei dem Kaufmann Philipp Müller dahier, aber das Vertrauen, dessen er sich hier erzieute, verschätzte er auf eine unverantwortliche Weise. Er erhielt eines Tages den Betrag von 51 M. 50 Pf. mit dem Auftrage, bei einem hiesigen Messgermeister eine Rechnung zu bezahlen. Da kam ihn die starke Versuchung an, statt die Rechnung zu bezahlen, seine Geldste wieber einmal zu befriedigen; er war nicht stark genug, dieser Versuchung zu widerstehen und nur zu bald war das Geld verjubelt. Mit Rücksicht auf sein schlechtes Vorleben erkannte der Gerichtshof dem Antrage des Herrn Staatsanwalts entsprechend auf 1 Jahr Gefängniß.

(Sitzung des Stadtbezirksraths vom 17. November.) Unter dem Vorsitze des Königl. Commis. Amtmannes, Landraths Grafen v. Matschka, waren 5 Mitglieder des Stadtbezirksraths anwesend. — Zur Verhandlung lagen zunächst vor mehrere Kauf-Verträge zwischen der hiesigen Stadtgemeinde einerseits und Privatpersonen andererseits. Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat verkauft: 1) Aus dem Nachlasse des Herrn Dr. Harting die Villa „Rosenlund“, welche testamentarisch der Stadt vermach war, an die Eheleute Friedrich Scherer in Sonnenberg zu 14,000 M., welcher Betrag baar bezahlt wurde; 2) 33 Du.-Mtr. Feldwegfläche an der Dogheimerstraße an die Eheleute Carl Reinecke für 72 M. und 59 Du.-Mtr. an die Eheleute Georg Birl für 1460 M. Sämmtliche Verträge wurden genehmigt. — Ohne in eine Debatte darüber einzutreten, erhielt das Collegium seine Genehmigung dem Regulativ für erhöhte Erhebung von Armenabgabe für öffentliche Luthbarkeiten, und zwar mit den von dem Bürgerausschusse beschlossenen und vom Gemeinderathe vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtbezirksraths angenommenen Abänderungen. — Folgende Gesuche um Ertheilung der Wirthschafts-Concession wurden genehmigt: 1) Das der Wittve Lorenz Hertlein (Feldstraße 4), dieselbe beabsichtigt die von ihrem Ehemann bisher geführte Wirthschaft fortzubetreiben; 2) das des Herrn Adolf Birth (Rheinstraße 37); 3) das des Herrn Moritz Mollner (Tammusstraße 39), Antragsteller hatte nur um beschränkte Schankwirthschaft nachgesucht; 4) das des Kochs Herrn Carl Kilian (Tammusstraße 19), derselbe beabsichtigt eine Frühstücksstube mit Ausschank von Wein einzurichten. — Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß das der letzten Sitzung vom 14. August vorgelegene Gesuch des Herrn Heinrich Kemmether um Ertheilung der Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirthschaft in dem Hause Albrechtstraße 11, gegen dessen Genehmigung durch den Stadtbezirksrath von Seiten des damaligen Vorsitzenden, des Herrn Kreis-Secretärs Panken, Einspruch bei Königl. Regierung erhoben worden war, von der Berufsinstanz genehmigt worden sei, mit Rücksicht auf die Abgegebenheit der nächsten Schankstube in dem betreffenden Stadttheile, sowie die Anforderungen entsprechenden Weise hergestellt worden seien. Das Wirthschaftsgesuch der Ehefrau des Christian Pfeiffer in dem vormalig Schlink'schen Hause in Clarenthal wurde, entsprechend dem Antrage der Polizeibehörde, auf Grund des §. 33 der Gewerbe-Ordnung zurückgewiesen. In geheimer Sitzung wurde über 11 Armengesuche verhandelt.

(Städtische Realschule.) In der gestern Vormittag 11 Uhr stattgehabten Sitzung des Curatoriums wurde Herr Prof. Dr. Siegmund Günther zu Ansbach einstimmig zum Director der hiesigen städtischen Realschule gewählt.

(Gemeindevahlen.) Zu den am 10. December d. J. stattfindenden Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Ergänzungswahlen haben die Agitationen bereits begonnen. Am letzten Samstag fanden von beiden Parteien Versammlungen statt, in welchen von der einen Seite als Candidaten die Herren Professor Grimm, Rentner Frik Kalle bezw. Architect Schellenberg, Dr. Emil Pfeiffer und Rentner Adam Schmitt, von der anderen die seitherigen Gemeinderathmitglieder, die Herren Dr. Schirm, Banquier Dr. Berle und Landwirth Heinrich Weill, sowie Herr Dr. Emil Pfeiffer an Stelle des Herrn Frik Kalle aufgestellt wurden.

(Ableistung des Fahneidees.) Die Recruten des hier garnisonirenden Bataillons Hess. Fü.-Regts. No. 80 wurden gestern Vormittag in der evangelischen Hauptkirche vereidigt; zu derselben Zeit fand die Vereidigung der Recruten der hiesigen Abtheilung des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne statt.

(Curlhaus.) Das heutige regelmäßige Abend-Concert der Curlkapelle fällt der im großen Saale stattfindenden Generalprobe des „Cäcilien-Vereins“ wegen aus.

(Der Turn-Verein) feiert sein diesjähriges Stiftungsfest Samstag den 28. d. M. im „Hotel Victoria“. Die Gesang-Abtheilung des Vereins bestreitet auch diesmal wieder die Hauptkosten der Unterhaltung, aber auch an turnerischen Leistungen wird kein Mangel sein. Die tanzlustige Jugend dürfte indeß in dem schließlich folgenden Ball die meiste Anziehungskraft des Abends erblicken und wie immer das größte Contingent der Besucher stellen.

(Abt=Denkmal.) Die Gesangabtheilung der „Bürgergesellschaft“ in Sieben veranstaltete zum Besten eines Grabdenkmals für Franz Müller am 18. October l. J. ein großes Concert und überforderte als Ertrag desselben dem hiesigen Comité die Summe von 80 Mark.

(Die spanischen Glockenspieler) mußten ihre Vorstellungen wegen einer nicht unerheblichen Erkrankung des ältesten der jugendlichen Künstler leider einstellen. Sie werden aber noch bis Anfang nächster Woche hier (Louißenstraße 20) verweilen und etwaige Wünsche, sich in Privatkreisen zu produziren, dortselbst mit Vergnügen entgegennehmen.

(Fernsprech-Einrichtung.) Die Anlagen zur Fernsprech-Einrichtung sind nunmehr soweit gefördert, daß die Eröffnung dieses Instituts am 1. December in Aussicht genommen ist. Die Zahl der Theilnehmer beträgt bereits 61.

(Die Trauben-Cur) in der alten Colonnade wird, der vorgerückten Jahreszeit wegen, heute Mittag geschlossen.

(Hachenburg.) Aus dem benachbarten Orte Neunkhausen wurde am 30. v. Mts. wegen Verdachts des Kindesmordes die unverheiratete E. G. dem hiesigen Amtsgerichte angeklagt. Dieser Tage wurde die Kindesleiche mit gänzlich zerschnittenem Kopfe aufgefunden. Die Leiche war in dem Keller begraben und mit einem schweren Steine zugebedeckt.

(Aus dem Unter-Westerwaldkreis.) Da Herr Dr. Lieber (Camberg) die Vertretung des Oberlahnkreises im Abgeordnetenhaufe angenommen hat, so hat der Unter-Westerwaldkreis, dessen langjähriger Vertreter Herr Dr. Lieber bisher war, eine neue Abgeordnetwahl vorzunehmen. Als Candidat ist Herr Kaufmann Cahensly in Limburg an der Lahn aufgestellt worden.

(Kassel.) Das Todesurtheil gegen Liesle, den Mörder des Polizeiraths Kumpff, wurde gestern Früh im Zuchthause zu Wehlheiden vollstreckt.

Kunst und Wissenschaft.

(Die Meininger Hof-Capelle) wird unter Leitung des Herrn Prof. Johannes Brahms am nächsten Mittwoch den 25. November im Curhaufe aufzutreten. Brahms wird bei dieser Gelegenheit seine neueste Symphonie dirigiren.

(Professor Eckstein.) In Leipzig ist am 16. November Prof. Friedrich August Eckstein am Gehirnschlag gestorben. Eckstein, am 6. Mai 1810 zu Halle geboren, galt als namhafter Philologe und Schulmann.

(Die Stimmon-Conferenz in Wien) erzielte zunächst eine prinzipielle Einigung auf Grundlage des Pariser Diapasons von 1859.

R. E. C. L. A. M. E. N.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Nur das Gediegene dringt durch und hält sich. Alle Lobpreisungen würden einem Heil- und Genußtrank, wie der treffliche Nachener Ciqueur „Magenbehagen“, nicht zu bleibender Anerkennung bei dem verständnißvollen Publikum verhelfen, wenn er nicht wirklich das gediegene Mittel wäre, sich Appetit, frohe Stimmung und eine regelmäßige Verdauung auf die angenehmste Weise zu sichern. Er lobt sich selbst. Der Tafel-Ciqueur „Magenbehagen“ ist in den besseren Delicatessenwaaren-Geschäften zu haben. Preis: die halbe Literflasche M. 2.50 und die ganze Literflasche M. 4.50. Prospective und Gutachten sind in den Niederlagen gratis erhältlich. (M.-No. 2350.)

Verkäufe und Verpachtungen, Beteiligungen, Stellen-Vacanzen etc.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Interessenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Roßmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Co.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Zur gefälligen Nachricht!

Wir haben jetzt unseren reichhaltigen **Weihnachts-Catalog**, welcher ausser einem ausführlichen, interessanten Modebericht sämtliche neuen Artikel von **Damen-Kleiderstoffen** in **Wolle, Seide, Sammt** und **Fantasiestoffen**, als auch **Weissewaaren, Wäscheartikel etc.** in grösster Auswahl enthält, zum Versandt gebracht und bitten um geneigte Prüfung! — Diejenigen unserer werthen Kunden und Freunde, welchen der **Weihnachts-Catalog** nicht direct zugegangen sein sollte, bitten wir, sich denselben von unserem Vertreter Herrn **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse, freundlichst auszuhändigen zu lassen, bei welchem unser vollständiges Musterlager ausgestellt ist.
Frankfurt a. M. — G. E. Lehr Söhne. **Wiesbaden, Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.**

Königliche Schauspiele.

Jüngere, civilversorgungsberechtigte, körperlich rüstige Militäranwärter, welche gesonnen sind, die Stelle eines **Billet-Einnehmers** u. am hiesigen königlichen Theater zu übernehmen, wollen sich Vormittags in dem Theater-Bureau anmelden.
 Wiesbaden, den 17. November 1885.

15260 **Intendantur des königlichen Theaters.**
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.


V. Vortrag

des Herrn Predigers **Friedr. Albrecht**
 im „Hotel Victoria“
 heute **Mittwoch** den **18. November** Abends **8 Uhr.**
 Thema:

„Das Lebensbild des Reformators **Ulrich Zwingli**, dargestellt im Lichte der Religion“.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von **20 Pfg.** à Person erhoben. Die Karten für die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.
 Eingang von der **Wilhelmstraße.**

96 **Der Vorstand.**

 **Wiesbadener Turn-Gesellschaft.**
 Heute **Mittwoch** den **18. November**
 Abends **9 Uhr:** 145
Monats-Versammlung
 im „Deutschen Hofe“ **Der Vorstand.**

Wohlthätigkeits-Veranstaltung.

Zum Besten der **Reichswaisenhäuser** zu **Lahr** und **Magdeburg** halten die beiden vereinigten **Fechtsverbände** **Samstag** den **21. November** Abends **8 Uhr** im Saale des „Hotel Victoria“ eine **Abendunterhaltung** mit **Ball** ab, wozu wir Mitglieder und Freunde unserer Sache hiermit höflichst einladen. **Karten** hierzu für **Mitglieder** à **50 Pfg.** und für **eingeführte Nichtmitglieder** à **Mk. 1** sind im Vorverkauf bei den Herren **Franz Strasburger**, Kirchgasse 12, **A. Berling**, gr. Burgstraße 12, **C. Reppert**, Adelshaidstraße 18, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6, **Moritz Heimerdinger**, Wilhelmstraße 32, und Abends an der **Casse** zu haben.

14093 **Fechtschulen Lahr-Magdeburg.**
Vereinigte Verbände Wiesbaden.

Gustav Schulze,

Clavierstimmer und Techniker,
 versehen mit den ehrenfsten Zeugnissen der hervorragendsten ausübenden Tonkünstler, bittet Aufträge **Webergasse 15** abgeben zu wollen. 14152

Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut erhaltenes **Tafelclavier** billig zu verkaufen **Kirchgasse 3, 2. Etage.** 13822

Photographie!

Museumstraße 1. Museumstraße 1.

Nachdem der **Um- resp. Neubau** meines **Ateliers** beendet, erlaube mir, dasselbe **bedeutend vergrößert und elegant hergerichtet** dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung zu übergeben und angelegentlich zu empfehlen.

Wie bisher, werde ich auch ferner in meinem neuen Atelier durch **nur allererste Leistungen** und **künstlerische Ausführung** der mir ertheilten Aufträge die Gunst meiner werthen Kunden zu erwerben bemüht sein.

Mit den **neuesten und vollkommensten Apparaten** ausgestattet, bin ich im Stande, auch den höchsten Anforderungen zu entsprechen, und empfehle mich ganz besonders für **auswärtige Aufnahmen**, als: **Große Gruppen, Monumente, Villen** u. u.

Hochachtungsvoll

A. Bark,

Museumstraße 1. Museumstraße 1.

NB. Aufträge für **Weihnachten** werden **rechtzeitig** erbeten. 14226

Das photographische Atelier

von 12607

Georg Schipper,

36 Saalgasse 36, nahe dem **Kochbrunnen**, ist **Sonntags** den **ganzen Tag** geöffnet und finden **Aufnahmen** bei **jeder Witterung** statt. **Feine Ausführung, billige Preise.**

Weihnachts-Aufträge
 auf **Hemden** und **sonstige Wäsche**, sowie auf **Monogramm-Stickereien** erbitte ich mir **frühzeitig.**

Friedrich Bickel,
34 Wilhelmstraße 34.

14847

Avis für Damen.

Costüme werden nach **neuester Mode** schnell und **billig** angefertigt. **Trauer-Costüme** werden in **24 Stunden** geliefert
Röderstraße 30, Bel-Étage. 6562

Professor Dr. Jäger's Normal-Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder
empfehlte in denkbar grösster Auswahl

128 **W. Thomas, Webergasse 11.**

Beim Selbstankleiden der Puppen

empfehle:

Köpfe in feinstem Wachsguß, Patent-Holzmasse, waschbar, Bisquit und wachstirt,

Rümpfe in Stoff und Leder, „federleicht“, in allen Größen bis 80 Centimeter,

Zäuslinge, Gliederpuppen,
mit Kugelgelenken, sowie Schuhe, Strümpfe und einzelne Gliedmaßen in unübertroffener Auswahl.

H. Schweitzer,
großer Galanterie- und Spielwaaren-Bazar,
15051 13 Ellenbogengasse 13.

Großes Lager

in

**Lüstres, Ampeln, Suspensions,
Wandarmen etc.,**

sowie sämtliche Gegenstände für Gasbeleuchtung
empfehlte

C. Kalkbrenner,
Fabrik für Herde, Öfen, Heizungen
und Installationen.

85

Diebesichere Geldschubladen

(amerikanische Construction) 13171

absolut sicher gegen innere und äußere Diebe. Practische
Einrichtung. **Heinrich Klein, Mainz, Löwenhofstraße 10.**

Pneumatische Thürzuschlaghinderer,

welche die Thüren geräuschlos schließen, empfehle ich in
4 Größen von Mark 16¹/₂ an.

14481 **L. D. Jung, Langgasse 9.**



Kinderwagen- Lager. 991

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

Empfehle stets das
Neueste in feinen Rohr-
sowie amerikanischen
Sitz- und Liege-
Wagen auf neuem
vernickeltem Bichele-
Federegestell mit und
ohne Gummirädern.

Reparatur. Mietho.

Ein- und zweithürige lackirte Kleiderschränke, Wasch-
kommoden, Nachtschränken, Kinderbettstellen,
mehrere Sopha's mit Fantasie (Halbbarock) sehr billig zu
haben Tannusstraße 16. 15187

Die Uebernahme von Bauten Neubauten und Reparaturen

jeglicher Art in Wiesbaden und Umgegend, speziell auch
die Einrichtung von Läden etc., übernimmt der Unterzeichnete
entweder nach eigenen Plänen und Kosten-Berechnungen oder
benen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine vor-
her vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger
Garantie für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne
zu Diensten.

Wiesbaden, im October 1885.

P. Burger, Bauunternehmer,
Faulbrunnenstraße 11, I.

11671

Decorirte Kaffee-Service

in den neuesten Mustern mit Teller von 11 Mk. an.

Tafel-Service

für 12 Personen von 51 Mk. an.

Waschtisch-Garnituren,

kunstheilig, von 5 Mk. an.

Alleinige Niederlage der Meißener Ofen- und
Porzellan-Fabrik (blau Zwiebelmuster).

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager,
13 große Burgstraße 13.

14398

Polstermöbel-, Bettwaaren-Fabrik und Decorations-Geschäft

von **C. Hiegemann, Tapezireur und Decorateur**
Häfnergasse 4,

empfehlte in vorzüglicher Polsterung Polstermöbel aller
Art, Bezüge, wählbar in allen Stoffarten aus den ersten
Fabriken Deutschlands zu den billigsten Preisen, Schlaf-
divans, neueste Construction, welche ein fertiges Bett enthalten,
eigenes Fabrikat, complete Betten, polirte und lackirte
Bettstellen, eiserne Betten von 7 Mk. an, Sprung-
mattren von 21 Mk., Kopfmattren zu allen
Preisen, Seegrasmattren von 8 und 10 Mk., Raum-
ersparnisbetten mit Sprungmattren und complete
Zubehör in Größe einer Kommode, Deckbetten, Kissen,
wollene Bettdecken, große Auswahl in Bettfedern,
Daunen, billigste. Zu Weihnachten eine große Auswahl in
Sesseln, Kissen, Puffen für Stickerien zu reducirten
Preisen zum Verkauf ausgestellt. Anfertigung von allen feinen
Polsterarbeiten bei billigster Berechnung.

4 Häfnergasse 4. 15073

≡ Nicht zu übersehen! ≡

Zur Errichtung einer Pension werden gebrauchte Möbel
(gut erhalten) einzeln oder im Ganzen angekauft und gut be-
zahlt, als: Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen,
Kleider- und Spiegelschränke, Kommoden, Sopha's,
Spiegel, Teppiche, Dienstboten-Betten, Wasch-
Kommoden, Nachttische, Vorhänge, Tische, Stühle,
Bilder, sowie ganze Küchen-Einrichtungen, Kellerge-
räthschaften u. s. w. Näh. Emserstraße 69, Parterre im
Hofe rechts bei Frau Roth Wwe.
Bestellungen auch brieflich. 15188

Ein fast ganz neuer Kranken-Fahrrstuhl (nach Professor
v. Kussbaum in München) und ein Krankenstuhl billig zu
verkaufen Adolphsallee 51, 2. Etage. 15189

Räucherpulver (Königsrauch), empfiehlt in den feinsten Wohlgerüchen
Räucherbalsam, Räuchereffig,
Räucherpapier, Storar,
Zannenduft, Nichtenadelnduft
Louis Schild,
 3 Langgasse 3.

Kastanienblüthen-Spiritus
 empfiehlt **A. Cratz**, Langgasse 29. 14501

Das **Aufbewahren** von Möbel (ganzer Hauswirtschaften) in guten, trockenen Lagerräumen im Hause Rheinstraße 17 übernimmt
 auf jede beliebige Zeit

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17,
 Möbel-Transport-, Verpackungs- und
 Aufbewahrungs-Geschäft
 (gegründet 1847). 5599

Frische Schellfische
 per Pfund 30 Pfg.,
Monickendamer Bratbückinge.

15201 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Brandenburger Kartoffeln
 letzte Sendung eingetroffen bei
Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dieselbst gelbe, blaue und Maus-Kartoffeln. 15246
Kartoffeln per Malter 3 Mt. 50 Pf. zu haben
 Schwalbacherstraße 47. 15172

Gute Speise-Kartoffeln, Spät-Rosentartoffeln à Ctr.
 2 Mt. zu haben auf Hof Geisberg. Proben und Bestellungen
 auf dem Hof und bei Herrn Viehoveer, Marktstraße 23 12314

Namenstickereien werden billigt angefertigt von Frau
H. Kamberger, Feldstraße 23, 1 Stiege hoch. 14963

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Adler-
 straße 21, Stb. 1 St. rechts, und Nerothal 7, Part. 14965

Deubetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an
 zu haben Steinaaffe 5. 15473

Herrschafts-Betten zu verkaufen und zu verleihen Rhein-
 straße 17, erste Etage. 13786

Im Auftrag ein hübsches Winter-Costüm mit Sammet-
 Zütle und ein Regenmantel billig zu verkaufen H. Weber-
 straße 10, 1. Stod. 14805

Als elegantes Geschenk für Damen zu verkaufen eine Toilette-
 Service, 6 Theile, in feinsten Porzellan-Adirung in hellblau
 Weinstraße 40, Part., von 1/2 9—1/2 10 u. 2—3 Uhr. 15147

Ein solider Koffer für Damen zu kaufen ge-
 sucht Dohheimerstraße 8. 15113

Tafelklavier,
 sehr gutes, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
 Oberallee 26, Frontspitze. 15090

Kassenschrank billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 12088

ein eleganter Herren-Schreibtisch, Nußbaum, und
 ein Schreib-Secretär, Nußbaum, preiswürdig zu verkaufen
 Marktstraße 16. 15168

zwei- und zweithürige Kleiderschränke, Küchen- und
 Wäschkammer-Schränke, Waschkommoden, Verticows,
 Kommoden, Console, Betten und einzelne Theile hier-
 von billig zu verkaufen 14 Neugasse 14. 307

ein neuer, schöner Kleiderschrank (lackirt) billig abzugeben
 bei Wolf, Schreiner, Römerberg 36, Hinterhaus. 15122

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.
 Lager aller Arten solider Polster- und Kasten-Möbel,
 Spiegel, Betten, sowie vollständiger Zimmer-Einrich-
 tungen. Bestellungen in jeder Stuhl- und Holzart werden
 in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
 und billig besorgt, Herrensohlen und Fleck 2 Mark
 70 Pfg., Frauensohlen und Fleck 2 Mark. **J. Enkirch**,
 Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

! Obstbäume !

Große Vorräthe in den für Feld und Garten geeignetsten
 Sorten von Hochstämmen, Pyramiden, Spaliers,
 Cordons, sowie alle übrigen Baumschul-Artikel: Rosen,
 Pierbäume, Piersträucher, Coniferen, zu den billigsten
 Preisen. Cataloge gratis.

A. Weber & Co.,
 Baumschulen, Wiesbaden.
 10761

Das Ausfahren von Kohlen

(Waggonladungen) besorgt prompt
L. Rettenmayer,
 17 Rheinstraße 17.
 6452

Kohlen

stets frisch von den Bechen,
 vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum,
 Ia Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein
 gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohkuchen und
 Holzkohlen u. s. w. empfiehlt billigt

Eduard Cürten,
 Brennholz- und Kohlenhandlung,
 35 Kirchgasse 35.
 15145

I^a Braunkohlen-Briquettes

empfeilt als das angenehmste und sparsamste Brenn-
 material für alle Feuerungs-Anlagen die Kohlen-, Coaks-
 und Brennholz-Handlung von

14848 **J. L. Krug**, Neugasse 3.

I^a Ofen- & Herd-Kohlen I^a

Mischung von gewaschenen Rußkohlen und stück-
 reichen Förderkohlen offerire zu M. 15— pro 1000 Kgr.
 franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage, gegen
 Baarzahlung direct aus dem Schiff.

Viebrich, den 13. November 1885.
 92 **Jos. Clouth**.

Klein, Dienseger und Buzer, wohnt Goldgasse 9. 13869

Parquetböden sind stets auf Lager unter Garantie
 für Trockenheit und prima Qualität
 bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsalze 6. 3104

Ein Kinder-Velociped billig abzugeben. Näh. Exp. 15091

Ein gutsprechender Papagei zu verkaufen. Näh. Exp. 15236

Hochfeine Parzer Kanarien (Hohl-Roller) abzu-
 geben Zahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen. 9384

Eine Grube guter Ruhdung zu verk. Adlerstraße 33. 15108

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe in allen Arten

Englische und spanische Läufer und Matten, Linoleum, Cocos etc. etc. in grösster Auswahl.

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Kameelsäcke und Portièren.

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9

Die Preise sind hier genau dieselben billigen wie in Mainz.

C. A. Otto. 588



„Patent-Sopha-Stuhl“.

„Patent-Sopha-Stuhl“,

bequem, practisch, dauerhaft, elegant,
mit grösster Leichtigkeit verstellbar und in den verschiedensten Stellungen zu gebrauchen,
als: Sessel, Divan, Chaise-longue, Bett etc.

Vorräthig bei

Emil Straus,

14436

Bett-Ausstattungs-Geschäft,
6 große Burgstraße 6.

Crêpe-Trauerhüte

und

Rüschen

empfehl

14473

D. Stein,

32 Langgasse 32.

32 Langgasse 32.

Winterwaaren:

Merino-Unterjacken für Damen und Herren, Mk. 1.20,

Beinkleider, Damen- und Jagd-Westen,

Filz-Pantoffeln mit **Leder-Sohlen** per Paar Mk. 1.25,

Handschuhe in Tricot und Seide mit und ohne Futter,

eine Parthie feiner Damen-Kaputzen,

extra schwere Qualität, bedeutend unter'm Preis,

Damen-Umhänge-Tücher in **Plüsch**,

extra gross, **Mk. 4.50**, etc. etc.

empfehl

14734

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

15488

Ausverkauf

5286

sämtlicher

Lampen, blank., lack. & email. Waaren,
zu und unter Einkaufspreisen.

31 Metzgergasse, **C. Lochhass Wwe., Metzgergasse 31.**

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

(Gegründet 1833.)

14493

Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte

für Anfertigung von Schmuck-Gegenständen,
Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Vorhemden

(Serviteurs)

mit Steh- und Liegkragen,

practisch

für

Jäger- u. Flanellhemden

empfehl

15598

Adolf Stein, Webergasse 14.

Specialität: **Hemden nach Maass.**

Ausstattungen.



Eigene Fabrikation.

Eigene Fabrikation.

Laubfägehölz in Ahorn und Buchbaum
wieder vorräthig und mit
billigst abgegeben Friedrichstraße 37. **K. Blumer.** 13488

Ein noch guterhaltenes, getragenes, seidenes Kleid
(hellgrau mit Bouquets) billig zu verkaufen. Offerten-
L. H. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15148

Bettwaaren-Lager.

Bettenfabrik, Ausstattungen

von

Georg Amendt, Frankfurt a. M., Bleidenstrasse No. 10.

Gereinigte Bettfedern.
Flaum- und Schwandaunen.
Kopshaare, Matratzenwolle.
Wollene Bettdecken jeder Art.
Reisdecken, Pferdedecken.

Bettzivilie, Bettbarchente.
Weiße Damaste für Plumeaux-Bezüge.
Cattune und Bettzeuge jeder Art.
Leinen für Bett- und Leibwäsche in jeder
Breite und beste Fabrikate.

Fertige Bettwäsche und gesteppte Bettdecken eigener Fabrikation.

Großes Lager von Bettstellen in Holz und Eisen. — Kinderbetten und Wiegen.

Fertige Betten jeder Art.

Springfeder-Matratzen, Kopshaar-Matratzen, Woll- und Seegrass-Matratzen, Kissen, Plumeaux, Deck-
betten, sowie alle ähnlichen Betttheile. Alles fertig oder auf Bestellung sorgfältigst angefertigt.

Alleiniger concessionirter Vertreter für Wiesbaden der complete Normal-Betten,
System Professor Dr. Gustav Jaeger.

Garantie, billigste, feste Preise.

Muster-Lager bei dem alleinigen Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Gustav Schupp,

39 Lannusstraße 39.

116

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld, Monatsbeitrag 70 Pf., freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mt., Beihilfe im Sterbefall 60 Mt.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Letzterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Dr. med. Th. Schott, Arzt
(aus Bad Nauheim), 14984

wohnt hier **Louisenstrasse 3, Parterre.**

Sprechstunden: Vorm. von 8—10 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Soeben erschien im Selbstverlage des „Internationalen Reise- und Auskunftsbureaus Wiesbaden“:

Wiesbadener

Kur- und Bade-Kalender für 1886.

Inhalt: Vollständiges Kalendarium, Fremdenführer für Wiesbaden und Umgebung, sämtliche Taxen und Tarife (auch die Tage der praktischen Aerzte und Zahnärzte), die Trink- und Bade-Kur von Dr. C. Pfeiffer, die europäischen Kurorte und ihre Quellen u. c.

Preis elegant gebunden: 50 Pfg. 14997

Wärmesteine vorrätig im Marmorgeschäft Albrechtstraße 39, Part., bei **M. Salmon.** 14698

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **P. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6875

KRAGEN
MANSCHETTEN
Hemden-Fabrik
von
Ad. Lange
16 Langgasse 16.
Grosse Auswahl in
Damen-Hemden,
Damen-Nachthemden,
Damen-Hosen,
Damen-Jacken.
Prinzip:
Reelle, pünktlichste und
billigste Bedienung.

86

Neue Pianino's (5 Jahre Garantie)

aus renommirten Fabriken von 480 Mt. an empfiehlt
14479 **H. Matthes jun.,** Webergasse 4.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
3600 **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstraße 37.

CONDENSED BEER

fachen Volumen gewöhnlicher deutscher Biere. Condensed beer hat sich als diätetisches Mittel wie kein anderes bewährt und sind die Versuche, welche englische und deutsche Aerzte in den letzten zwei Jahren mit diesem Producte angestellt haben, von so überraschendem Erfolge gewesen, dass erste Autoritäten der medicinischen Wissenschaft dieses natürlichste aller Heilmittel besonders für Blutarme, Bleichsüchtige, Nervenranke und Reconvalescenten mit Vorliebe verordnen.

ist reines englisches Porterbier, im Vacuum unter Anwendung eines Dephlegmator-Rectifications-Apparates condensirt. Condensed beer enthält alle Bestandtheile des englischen Porterbieres in sechsfach concentrirter Form und entspricht sein Gehalt an Extractivstoffen und Alcohol dem zehnfachen Volumen gewöhnlicher deutscher Biere.

CONDENSED BEER

Bieres in concentrirter Form. — Condensed beer ist wesentlich verschieden vom Malzextract und den diesem ähnlichen sogen. Gesundheitsbieren, zunächst durch seinen Alcoholgehalt, durch die Hopfenbestandtheile und ferner dadurch, dass es nicht die Bestandtheile des unvergohrenen Malzauszuges, sondern die des fertigen englischen Bieres enthält.

ist kein Geheimmittel, vielmehr ein concentrirtes Naturproduct wie condensirte Milch und Fleisch-Extract. Nach einer Analyse des Geh. Hofraths Professor Dr. Fresenius finden sich in 100 cc. Condensed beer im Durchschnitt 24.01 und 42.22% Extractivstoffe. Diese umfassen alle Bestandtheile des englischen Bieres in concentrirter Form.

CONDENSED BEER

das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel, wie Opium, Morphinum und Chloralhydrat, zu haben. In allen Fällen beschleunigt der constante Gebrauch von Condensed beer die Genesung nach schweren Krankheiten. Condensed beer ist nur echt, wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ auf jeder Flasche trägt. Preis in ganz Deutschland 90 Pfg. per Flasche in Carton.

ist ein kohlenstoffreicher, kräftiger Liqueur, es enthält naturgemäss auch die Hopfen-Extractivstoffe und die Alcaloide des Hopfens concentrirt und diesem Gehalt verdankt es seine Bedeutung als mild wirkendes Schlafmittel. Täglich vor dem Schlafengehen genommen, wirkt es erwiesenermaassen beruhigend auf das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel, wie Opium, Morphinum und Chloralhydrat, zu haben. In allen Fällen beschleunigt der constante Gebrauch von Condensed beer die Genesung nach schweren Krankheiten. Condensed beer ist nur echt, wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ auf jeder Flasche trägt. Preis in ganz Deutschland 90 Pfg. per Flasche in Carton. (F. à 86/11.) 323

CONDENSED BEER in allen grösseren Apotheken.

Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,

bringt seine reine Weine in empfehlende Erinnerung: Weissweine per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mk., Tugelheimer Rothwein, selbst gefelstert, per Flasche excl. Glas 1,20 Mk.

NB. Bei Wehrabnahme Preiskermäßigung. 16962

Italienische Rothweine,

naturreine, ausgezeichnete Tischweine.

| | | | |
|----------|-------------|---------|--------------|
| Gloja | per Flasche | 75 Pfg. | } ohne Glas. |
| Brindisi | " " | 85 " | |
| Fernando | " " | 95 " | |

Proben sind jederzeit gratis in meinem Keller erhältlich, wohin auch Bestellungen zu richten sind.

H. Zimmermann, Moritzstraße 32.

Verkaufsstellen: A. Kleber, Karlstraße 32; F. Klitz, Taunusstraße 42; R. Kirschky, Schulgasse 5. 12492

Der beste Sanitätswein ist Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothete. 227

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Naturweine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden,

empfehlte zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas) Niersteiner Mk. 1.— Geisenheimer Mk. 1.50 Hochheimer 1.20 Rüdesheimer " 1.90 (Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

Mart. Lemp,

15303 Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg.

C. Feuerstein Wwe.,

4616 Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5/75) 47

| | | |
|----------------|------------|-------------------------|
| W. Braun, | Wiesbaden, | Moritzstraße. |
| B. Gerner, | " | Wörthstraße. |
| Gustav v. Jan, | " | Michelsberg. |
| C. W. Leber, | " | Bleichstraße. |
| J. Schaab, | " | Kirchgasse u. Marktstr. |

Das Bier-Export-Geschäft

von Wilh. Michel,

Marstraße 4 und Mauergasse 19,

bringt seine Mainzer, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Culmbacher und Münchener Flaschenbiere aus den ersten Brauereien in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn Vieh, Mauergasse 19. 12597



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraus,

273 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Neue Thee, neue Ernte, Thee, Ernte,

direct bezogen in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Feinstes Tafelobst

stets zu haben Taunusstraße 27.

14915

Hotel & Restaurant „Zum Hahn“,
 Spiegelgasse 15.
Franfurter Export-Bier,
 sowie
f. Culmbacher Export-Bier
 habe ich von heute ab direct vom Faß in Zapf genommen.
 15082 **Otto Horz.**

1883^{er} Gunteröblumer Weißwein
 (eigenes Wachsthum), per Liter 65 Pfg. frei ins Haus
 geliefert, verkauft im Detail von 25 Liter an **Jacob Loesch,**
 Weingutsbesitzer in **Gunteröblum.**
 Proben von diesem Wein sind jeder Zeit gratis bei Herrn
Schmitt, Militär-Casino, Dohheimerstraße 3,
 zu haben. 14480

Echt französischen 1870^{er} Cognac fine Champagne
 von **Planat & Comp.** in Cognac empfiehlt
 12566 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall
 vorräthig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.** 47

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch- **Ph. Schlick,** **Kirch-**
gasse 49. gasse 49.

Beste, billigster Bezug

für **rohen** und **gebrannten Kaffee.**

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind
 aus **guten** und **edelsten Rohsorten** zusammengesetzt
 und **garantiren** für **tadellosen Geschmack.**

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.
 per 1/2 Kilo.

Alle Sorten **Zucker** zum **billigsten** Preise. 14069

Eine sehr feine, wohl- und kräftigschmeckende Sorte

gebrannten Kaffee,

Mk. 1.40 pro Pfund **Mk. 1.40,**

empfehle als **äußerst vortheilhaft** und **billig** für
Haushaltungen, Café's, Restaurants,
Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

A. H. Linnenkohl,
 Erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb.

14581

Neue Sendung 13709

Franfurter, Braunschweiger, Thüringer und
Fuldaer Landwurst in ganz vorzüglicher Qualität
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Moritz Mollner,

Taunusstraße 39 im Hause des Herrn Schupp.

Gute **Kartoffeln** per Centner 1 Mk. 75 Pf., per Kumpf
 18 Pf., **gelbe Rüben, weiße Rüben, Zuckerrüben**
 per Centner 2 Mk., sowie **Futtergerste** und **Spinat** zu
 haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 15228

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15 jähriger Erfolg. (H. 12 Q.) 61

21 Auszeichnungen,
 worunter
 8 Ehrendiplome
 und
 8 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
 der
 ersten medicinischen
 Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
 bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Den feinsten Kaffee

trinkt man bekanntlich und in Wahrheit in
Oesterreich.

Die ganze Kunst, um auch hier zu Lande eine
 ebenso fein und mild schmeckende Tasse Kaffee von
 schöner, goldbrauner Farbe zu erzielen, besteht einfach
 darin, eine genügende Menge guten Bohnen-Kaffee zu
 nehmen und demselben nur ein ganz kleines Quantum
echten Feigen-Kaffee beizumischen, dagegen alle
 anderen Beimischungsmittel, mögen sie noch so schöne
 und verführerische Namen tragen, wegzulassen.

Echter Feigen-Kaffee von Andre Hofer
 in **Salzburg (Oesterreich)** und **Freilassing**
 (**Bayern**) ist das **feinste** und **reellste** Fabrifat
 dieser Art.

Vorräthig in ganz Deutschland und Oesterreich in
 fast allen feineren Colonialwaaren- und Delicesschen-
 Geschäften. 5701

Biscuits von **A. H. Langnese Wwe.**

& Co., Hamburg,
 stets frische und reichhaltige Auswahl.

Carl Reppert,
Adelheidstrasse 18.

14608

Kornbrod per Laib 35 Pf. empfiehlt

15239 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Hammelfleisch p Pf. 36 Pf., Reule 40 Pf. Steing. 23. 14887

Hammelfleisch per Pf. 40 Pf. Mauritiusplatz 6. 14864

- I^a neue Mandeln,**
- I^a „ Citronat,**
- I^a „ Orangeat,**
- I^a „ Rosinen und Corinthen,**
- Ammonium, Potasche,**
- Backpulver etc. etc.**

empfehl **H. Roos, Metzgergasse 5.** 14758

Zwiebeln gebe heute noch zu 5 Pf. das Pfund ab.
Chr. Diels, Metzgergasse 37. 15247

Villenbesitzer,

welche beabsichtigen, als Weihnachts-Geschenk ihre Villa aquarelliren zu lassen, empfiehlt sich ganz ergebenst
14145

K. Keim, Architect, Parkweg 4.

Buchdruckerei A. Mayer,

50 Langgasse 50 (Hinterhaus).

Anfertigung von Drucksachen aller Art schnell und billigt.
Visitenkarten 100 Stück von 80 Pfg. an,
in Cassetten 1 Mk. 13702

Durchgerungen.

Novelle von G. Greiner.

(6. Fortf.)

Der königliche Kapellmeister am Theater San Carlo klatschte entzückt in die Hände, und Theresina glaubte sich nie mehr über ihre einstigen Triumphe gefreut zu haben, als in dieser Stunde über das begeisterte Lob des einstigen Lehrers.

„Bei der Madonna, Signora, es war die größte Sünde Ihres Lebens, daß Sie der Kunst fahnenflüchtig wurden, und ein Diadem aus kalten Steinen Ihnen mehr galt als der frische Lorbeer, womit die Mit- und Nachwelt Ihre Lieblinge schmückt!“

Theresina stützte tief aufseufzend, den Kopf in die Hand.

„Still, Maestro, still, machen Sie mir das Herz nicht noch schwerer mit Ihren Vorwürfen, denn wahrlich, ich verdiene sie nicht! Ich selber zwar kann nimmer zur Bühne zurückkehren, zu der es mich oft genug schmerzlich gezogen, denn zwischen ihr und mir steht mein armes blindes Kind. Ja, ja, Signora, entsetzen Sie sich nur: meine Tochter entbehrt nicht nur die Gabe des Gesanges, sondern auch die köstlichste, welche der Mensch besitzt — das Augenlicht; wie aber mag eine Mutter der beglückenden Hingabe an ihre Kunst leben, wenn ihr einziges Kind — und wäre es auch keine Contessa von Geburt — seit Lebenszeit in der Nacht der Blindheit wandelt? Aber hört, Signora! Ich habe einen anderen Ausweg gefunden, um meinen Treubruch an der Kunst zu sühnen: ich habe jener einen jungen Deutschen gewonnen, den Ihr jeden Abend in meinem Salon antreffen werdet, wenn Ihr — wie ich erwarte — Euch dort meinen Freunden zugesellt. Maestro, ich sage Euch,“ schloß sie mit gehobener Stimme und ausdrucksvoller Geberde, „die Welt wird es mir einst danken, daß ich ihr in diesem Manne ein Genie zugeführt habe, das Euch in Erstaunen setzen wird. Richard Helbig, dies ist sein Name, ist bereits seit unserem Hiersein ein Schüler des Conservatorio, und seine Begabung wie seine Riesenschnitte sind die Bewunderung seiner Lehrer. Auch Euch, theurer Maestro, möchte ich den jungen Mann empfohlen sein lassen. Zwar weiß ich, daß es meiner Fürsprache nicht bedürfen wird, sobald Ihr selber ihn kennen gelernt und gehört haben werdet; dennoch soll Euch die Dankbarkeit der Theresina Bigano nicht fehlen, wenn Ihr es dahin zu bringen vermögt, daß Helbig bald durch eine seinen Fähigkeiten entsprechende Anstellung dauernd an Neapel gefesselt wird.“

Und Gräfin Alsterburg hatte ihrem alten Lehrer nicht zuviel gesagt von den Talenten ihres jungen Freundes: der deutsche Signor mit den träumerischen blauen Augen und dem wallenden Blondhaar wurde bald der Mittelpunkt in den Gesellschaften der Signora, dem die berühmteste männliche Künstlerwelt feurig die Hände schüttelte und schöne Frauenaugen holdselig zulächelten. Der Ton seines Cellos und die Technik seines Spiels waren aber auch ebenso meisterhaft wie seine Leistungen am Flügel, und wenn er vollends mit seiner unendlich weichen und doch so volltönenden Baritonstimme Vieder seiner Heimath sang, dann brauste ein Beifallsturm durch den Saal, welcher der strahlenden Festgeberin den besten Beweis lieferte, daß ihr Günstling in der Künstlerwelt ihrer Heimath bereits Boden gefaßt, wie sie es vorausgesagt hatte. Richard selber aber fühlte seine Brust zum Zerspringen voll. Seine Seele, von keiner materiellen Sorge bedrückt, tauchte förmlich unter in der Fülle all des Schönen, Herrlichen, das hier zusammen fluthete. Prachtvolle Frauen- und Männerstimmen schlugen an sein Ohr; hier sang eine echte Cremoneserin, und

dort schien eine Nachtigall langathmend aus silberbeschlagenen Flöte heraus zu loden. Ja, diese Männer und Frauen alle, die sich jetzt so lebhaft gegenseitig bewegten, dann wieder wie zu Statuen verwandelt, den gegenseitigen Kunstleistungen lauschten, es waren sämmtlich Künstler von Gottes Gnaden, mit denen Gräfin Alsterburg theils alte Bekanntschaften erneuert, theils solche seit ihrem Hiersein mit Beichigkeit neu geknüpft hatte. Und Richard durfte nach Gefallen in dem Genuße ihrer Gaben schwelgen, durfte es wagen, in einer Versammlung glänzender Namen mit den eigenen Leistungen hervor zu treten, um ihrerseits die günstigste Beurtheilung zu erfahren, die alle geheime Zweifel an dem eigenen Werth siegreich aus dem Felde schlug.

Mit unaussprechlicher Wonne fühlte er sich selber als Berufener unter diesen Berufenen, und die Anerkennung, welche ihm selbst von den Auserwählten unter diesen zu Theil wurde, spornete seinen schaffenden Genius zu einem wahren Feuereifer an. Wo berauscht von jungem Wein ging er einher, den Kopf voll goldenen Melodien, die er mit Beichigkeit auf die Blätter warf, und denen entzückte Lauscher nie fehlten. Und so erfüllt von seinem Schaffenstrieb war der junge Mann, so in Anspruch genommen von einer ihn immer mehr fesselnden Geselligkeit, daß er außer den wenigen Unterrichtsstunden, die er Thea und Rose zu ertheilen verpflichtet war, fast nie Zeit fand, anders als flüchtig mit den beiden jungen Mädchen zu verkehren, die sich mehr, als er ahnte, mit ihnen beschäftigten. Wie hätte es ihm auch auffallen sollen, daß bei seinem zufälligen Nahen die eine inmitten harmlosen Geplauders plötzlich verstummte und das hocherröthende Gesichtchen tief an die Arbeit neigte, während die andere, sonst vorwiegend schweigsam, jetzt eine Lebhaftigkeit entwickelte, welcher ein feiner Beobachter jene nervöse Hast angemerkt haben würde, die das sichere Zeichen innerer Bewegung ist.

Richard hatte nie zuvor ein Verständniß für das Wesen der Frauen besessen, und dies auch unter dem Himmel Italiens, der bekanntlich jeden Keim frühzeitig weckt und reift, bis jetzt nicht erlangt. Die ernste Richtung seines Wesens in Verbindung mit einem gleichfalls ernsten Streben bewahrte ihn vor Gefahren, die für einen Mann so häufig im Umgang mit schönen heißblütigen Frauen liegen, und während seine nur dem wahrhaft Schönen und Erhabenen zuneigende Seele alle leichtfertigen Täuschungen ausschloß, war ihm auch zur Zeit noch jene wahre Liebe fremd geblieben, der sich ein edles Herz wohl niemals ganz verschließt. Daß er ihre Wonnen nicht zu ahnen vermocht, wäre indeß zu behaupten; doch, wo fand er wohl die Verkörperung jenes Ideals wie es ihm vorschwebte? Die stolzen Signora's mit ihrer vornehmen Kälte, womit sie künstlich die innere Leidenschaftlichkeit drapirten, waren es ebensowenig wie jene gleich schimmernden Faltern einher gaukelnden weiblichen Wesen, die jenem Bilde gleichen, welches er mehr empfand, als er geistig es schaute.

Doch wie war es mit Theresina, dieser vollendeten Schönheit mit dem großen Herzen und dem hoheitsvollen Wesen? Konnte wohl eine Künstlerseele diesem Meisterstücke der Schöpfung sich nahen, ohne davon geblendet zu werden? Und in der That, auch Richard fühlte stets sein Herz heftiger klopfen, sah er die Gräfin inmitten einer glänzenden Gesellschaft, gleich einer Sonne alle übrigen Gestirne überstrahlen oder, ein Bild der Demuth, andächtig in der Messe knien; und wenn sie vollends ihm zur Seite ihrer hinreißenden Vieder sang, wenn ihr warmer Athem ihn berührte, und ihre strahlenden Augen sich so seltsam zwingend auf ihn hefteten, dann war es ihm, als müßte er fliehen oder sich anbetend vor ihr niederwerfen. Sollte das am Ende die Liebe sein? Richard erschrad; denn vor seinem geistigen Blick stand alsbald das Bild der Herzogin Agnes, die Falte des Unmuths zwischen den vorwurfsvoll auf ihn gerichteten Augen. Wie durfte er, der brod- und namenlose Unterthan Ihrer Hoheit, es wagen, seine Gedanken und Wünsche zu einer Angehörigen seines Herrscherhauses zu erheben?

Hinweg, hinweg, verführerisches Frauenbild, und Du darfst heraus, Bild der Heimath, mit Deinem stillen Frieden, Deinem Blick! Sind das nicht die Gloden der alten heimischen Stiftskirche, die soeben an sein Ohr schlugen? Ihr erster Klang trifft vorwurfsvoll das Herz des abfälligen Priesters, und die Gestalt des gramgebeugten Vaters steht abgewendet von dem verstoßenen Sohn.

(Fortsetzung folgt.)

Ortsstatut der Stadt Wiesbaden.

Die Krankenversicherung der Arbeiter, insbesondere den Umfang der Versicherungspflicht betreffend.

1. Durch §. 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, ist nachstehendes bestimmt worden: Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind:

- 1) in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brücken und Gruben, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Binnendampfschiffahrts-Betriebe, auf Werften und bei Bauten;
- 2) im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben;
- 3) in Betrieben, in denen Dampf, oder durch elementare Kraft Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. c.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht, sind mit Ausnahme der im §. 2 unter Ziffer 2 bis 6 aufgeführten Personen, sofern nicht die Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als eine Woche beschränkt ist, nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes gegen Krankheit zu versichern.

Betriebsbeamte unterliegen der Versicherungspflicht nur, wenn ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt sechsundzweidrittel Mark für den Arbeitstag nicht übersteigt.

Als Gehalt oder Lohn im Sinne dieses Gesetzes gelten auch Lantimeu und Naturalbezüge. Der Werth der letzteren ist nach Ortsdurchschnittspreisen in Ansatz zu bringen.

11. Durch §. 15 des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1885, die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung betreffend, wird die Krankenversicherung erstreckt auf:

- 1) den gesammten Betrieb der Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Verwaltungen, sowie sämtliche Betriebe der Marine- und Heeres-Verwaltungen, und zwar einschließlich der Bauten, welche von diesen Verwaltungen für eigene Rechnung ausgeführt werden;
- 2) den Baggereibetrieb;
- 3) den gewerbmäßigen Fuhrwerks-, Binnenschiffahrts-, Flößerei-, Brau- und Fährbetrieb, sowie den Gewerbebetrieb des Schiffsziehens (Treibelei);
- 4) den gewerbmäßigen Expeditions-, Speicher- und Kellereibetrieb, und
- 5) den Gewerbebetrieb der Güterpfer, Güterlader, Schaffer, Bracker, Wäger, Messer, Schauer und Stauer.

Soweit hierdurch die gesetzliche Verpflichtung zur Krankenversicherung auf Personen ausgedehnt wird, welche in einem Transportbetriebe beschäftigt sind, tritt §. 2 Ziffer 3 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 außer Kraft.

Personen des Soldatenstandes, sowie solche in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigte Personen, welche dem Reich oder dem Staate gegenüber in Krankheitsfällen einen Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes oder des Lohnes, oder auf eine der Bestimmungen des §. 6 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Unterstützung mindestens für 13 Wochen nach der Erkrankung haben, sind von der Krankenversicherung ausgeschlossen.

Als Beschäftigungsort gilt im Zweifel der Sitz des Gewerbebetriebes, in welchem die Beschäftigung stattfindet.

111. Die Anwendung dieser gesetzlichen Vorschriften wird auf Grund des §. 2 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und des §. 15 des Gesetzes vom 28. Mai 1885 für den Stadtbezirk von Wiesbaden durch übereinstimmenden Beschluß des Gemeinrates vom 8. September und des Bürgerausschusses vom 2. October 1885 erstreckt:

- 1) auf diejenigen in den §§. 1 beider Gesetze bezeichneten Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, sobald die betreffenden Personen mehr als drei Tage bei demselben Arbeitgeber beschäftigt sind, und zwar unter Zurückverlegung des Beginnes der Versicherungspflicht auf den Tag, an welchem die Beschäftigung begonnen hatte;
- 2) auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, mit Ausschluß der Gehülfen und Lehrlinge in Apotheken;
- 3) auf Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden, sobald sie mehr als drei Tage ausschließlich für Einen Arbeitgeber in dessen Gewerbebranche beschäftigt sind.

Bezüglich der Verpflichtung zur Anmeldung und Abmeldung und bezüglich der Verpflichtung zur Einzahlung der Beiträge gilt für diese nach Gemeindestatut zur Versicherung verpflichteten Personen dasselbe, was für die nach Reichsgesetz verpflichteten Personen bestimmt ist, d. h. die An- und Abmeldung der Versicherten und die Verpflichtung zur Einzahlung und Verrechnung der Beiträge nach Maßgabe der §§. 49 bis 53 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 liegt den Arbeitgebern ob.

Im Falle einzelne der auf Grund des vorstehenden Gemeindebeschlusses versicherten Personen gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern beschäftigt werden, ist für die Einzahlung und Verrechnung der Beiträge derjenige Arbeitgeber in Anspruch zu nehmen, welcher nach Feststellung durch den Vorstand der betreffenden Krankencasse als Haupt-Arbeitgeber des Versicherten anzusehen ist.

Streitigkeiten, welche hierüber zwischen dem Kassenvorstande und den Arbeitgebern entstehen, sind bei der Aufsichtsbehörde zur Entscheidung zu bringen.

Die vorstehenden statutarischen Bestimmungen treten gleichzeitig mit dem Gesetze vom 28. Mai 1885, betr. die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung (§. 17 Abs. 3 a. a. O.) in Wirksamkeit. Bis zu dem gedachten Zeitpunkte, an welchem der Gemeindebeschluss vom 5./18. Juni 1884 in Wegfall kommt, bewendet es bei den Bestimmungen des letzteren.

Wiesbaden, den 3. October 1885. Der Erste Bürgermeister. v. Ibell.

I. A. 6421.

Zu vorstehenden statutarischen Bestimmungen wird die nach §. 2 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 (Reichsges.-Bl. S. 73) erforderliche Genehmigung erteilt.

Wiesbaden, den 31. October 1885. (L. S.) Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Kollner.

Die vorstehenden statutarischen Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 14. November 1885. Der Erste Bürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. November, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10 dahier, sämtliche darin befindlichen, noch gut erhaltenen Möbel öffentlich zwangsweise versteigert.

Es sind dies namentlich: 15 vollständige Betten, 2 Kinderbetten, 1 Pianino, 4 Garnituren Polstermöbel, bestehend in Sopha, Chaise-longue und 6 bezw. 8 Sesseln, 3 Verticows, 1 großer Ausziehtisch, 1 Silberschrank, 6 Spieltische, 5 Schreibtische, 2 Sopha's, 5 Chaises-longues, 2 Sessel, 2 Rohrseffel, 12 Stühle, 16 Wiener Stühle, 12 Kleiderschränke, 1 Weißzeugschrank, 14 Kommoden, 2 Console, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Waschconsole mit weißer Marmorplatte, 2 Nipptische mit Marmoreinlage, 8 Nipptische mit weißen und grauen Marmorplatten, 3 Nipptische, 20 verschiedene ovale, runde und viereckige Tische, 1 Nähtisch, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 3 große Pfeilerspiegel, 12 verschiedene runde, ovale und viereckige Spiegel, 1 Büffet, Handtuchhalter, Zimmerteppiche, Vorlagen, Gefindebetten, Vorhänge, Bettbezüge, Culten, gesteppte Decken, 12 Wasch-Garnituren, 1 Hand-Nähmaschine, 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchentische, Lampen, Porzellan, Küchengeschirre und dergl. m.

Wiesbaden, den 17. November 1885. 260 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Ludwig Hammes dahier wegen Aufgabe seiner Oeconomie 2 doppelpsp. Wagen, 1 Karren, 1 Halbverdeck, 1 Walze, 4 Wagenleitern, div. Eggen und Pflüge, 2 Säemaschinen, div. Ketten und Pferdegeschirr, 1 Windmühle, ca. 150 Ctr. Klee- und Wiesenheu, 1 Grube Dung, Blüten, Defen und dergl. in seinem Wohnhause, Armenruhstraße No. 9 dahier, öffentlich versteigern.

Viebrich, den 11. November 1885. Der Bürgermeister-Stellvertreter. Wolff.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 18. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Portefeuillewaaren u., in dem Laden-locale Neugasse 24, zum „Einhorn“. Um 12 Uhr kommt die Laden-Einrichtung zum Ausgebot. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Hausversteigerung der Frau Karl Lochhaß Wwe. von hier, in dem hiesigen Rathhausjaale Marktstraße 16. (S. Tglbl. 269.)

Grundstücke-Versteigerung der Erben des verstorbenen Herrn Scheimen Stammerraths Johann Joseph v. Trapp, in dem hiesigen Rathhausjaale Marktstraße 16. (S. Tglbl. 269.)

Nachmittags 4 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Abnahme der bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage sich ergebenden Schlachtabfälle, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage, Schlachthausstraße 2. (S. T. 265.)

Getragene Regenmäntel werden zu Hauskleidern gemacht, sowie alle anderen Kleider bei billiger Berechnung Kirchgasse 36, 3. Stock. 15280

Ein armes Mädchen will ein gesundes Knäbchen an gute Leute zum Eigenthum geben. Näh. Exped. 15286

Ein Kind wird in Pflanze genommen. Näh. Exped. 15279

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näh. bei Frau Katharinus, Nerostraße 11a. 15340

Amme, erststillende, wünscht sofort ein Kind mitzufüllen. Näheres Expedition. 15339

Anfertigung von Damenkleidern, sowie alle Arten Weißzeugnähereien werden gut u. billig besorgt. Heleneustr. 1. 15272


Ein transportabler Marktwagen,

für Obst- und Gemüsehändler geeignet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Krentzlin**, Marktstraße 12. 15348

 Verloren ein Ring mit einem Diamanten. Gegen 50 Mark Belohnung abzugeben Nicolastraße 12. 15061

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

 Eine Büglerin empfiehlt sich per Tag 90 Pfg. Näheres Webergasse 46. 15298

Berf. **Büglerin** empfiehlt sich. N. Römerberg 32, 3 St. 15324

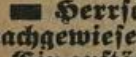
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Bleichstraße 11, Seitenbau links. 15316

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näheres Welltrichstraße 42. 15292

Eine fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näh. Feldstraße 16, Part. 15349

Eine j. Frau sucht Monatstelle. N. Schachtstr. 5, Dachl. 15362

Eine tücht. Köchin sucht Aushilfsst. N. Herrnmühlgasse 3. 15278

 **Herrschaften** wird unentgeltlich Dienstpersional nachgewiesen d. **Stern's Bur., Friedrichstr. 36.** 15328

Ein anständiges Mädchen, welches bügeln, serviren und etwas nähen kann, sucht Stelle. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 16, 1. Stod. 15183

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort Stelle. Näh. Steingasse 4, Hinterhaus. 15329

Gesucht für eine junge Dame edlen Standes sofort eine Stelle als Gesellschaftsdame oder Reisebegleiterin. Sie ist in Musik und Malerei ausgebildet, spr. fließend franz. und engl., evang. Confession. Näh. Exped. 15365

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Monatstelle an. Näh. Karlstraße 32, Hth. 2 St. 15342

Ein fleißiges, starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 21. November Stelle, am liebsten in kleiner Haushaltung. Näh. Geisbergstraße 11, Bdh. Dachl. 15356

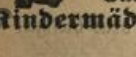
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Mauergergasse 12, 3 Stiegen. 15314

Eine Manlarde mit Bett ic. zu verm. Webergasse 45. 15293

Empfehle für gleich 1 bürgerliche Köchin, sowie mehrere tüchtige Mädchen. **Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 15339

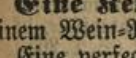
Stellen suchen g. Köchinnen, Zimmermädch., die näh. u. büg. l. u. Kinder mädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 15368

Ein reinl. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarb. verst., sucht Stelle. N. Schulgasse 4, Hth. Dachl. 15367

 Empfehle Mädchen für allein, Haus- und Kinder mädchen, Kutscher und Diener.

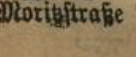
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15370

Kinderfrau mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 15361

 Köchinnen jeder Branche empf. B. „**Germania**“. 15370

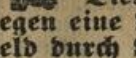
Eine **Kellnerin**, gewandt und tüchtig, wünscht Stelle in einem Wein-Restaurant. N. Schwalbacherstraße 55, B. 15339


Eine perfecte Köchin sucht Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Rheinstraße 55, 3 St. 15372

 Ein junger, kräftiger Bursche sucht Stelle als Hausbursche oder auch als Fahrbursche. Näheres Moritzstraße 7, Hinterhaus 2 Stiegen. 15271

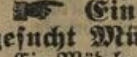
Personen, die gesucht werden:

Eine **Bedfrau** auf gleich gesucht Welltrichstraße 10. 15335

 Dienstpersional werden Stellen nachgewiesen gegen eine Vergütung von Mk. 1.50 vom Miethgeld durch **Stern's Bur., Friedrichstraße 36.** 15327

 Ein Dienstmädchen vom Lande für eine kleine Beamtenfamilie gesucht. Nur zuverlässige und mit guten Zeugnissen versehene finden Berücksichtigung. Näh. Dohheimerstraße 47 im 1. Stod. 14804

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Marktstraße 24. 14982

 Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 3. 14984

Ein Mädchen für Küche und Hausarb. gef. Richg. 2a, B. 15207

Ein Mädchen aufs Land gesucht. Eintritt gleich. Näheres Ellenbogengasse 14 im Laden. 15338

Eine Köchin,

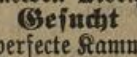
welche feindbürgerlich kochen kann und gewandt in der Arbeit ist, gesucht. Näh. Exped. 15282

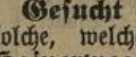
Für einen kl. Haushalt ohne Kinder wird ein tüchtiges Mädchen als Mädchen allein gesucht. N. Mainzerstraße 15, 1 St. 15331

Ein gut empfohlenes, evangelisches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, findet zum 1. December Stelle Emferstraße 51. 15288

Ein Dienstmädchen gesucht Häfnergasse 7. 15310

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gründlich im Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit bewandert ist, kann sich melden Moritzstraße 50, 1 Stiege rechts. 15294


 **Gesucht** ein Büffetfräulein, eine Kindergärtnerin, eine perfecte Kammerjungfer, ein besseres Kindermädchen, eine Kaffeeköchin, sowie ein einfaches Ladenmädchen in eine Metzgerei durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 15361


 **Gesucht** ein junges, braves Mädchen für Hausarbeit. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden **Hainerweg 2.** 15318

Ein Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 33. 15299

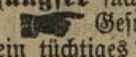
Hotelzimmermädchen und feindbürgerl. Köchinnen nach außerhalb sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 15361

Ein braves, reinliches Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Kirchgasse 40, 3. Stod. 15302

 **Herrschaftsköchin** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 15361

 Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Ellenbogengasse 9. 15308

Eine feinere, französische **Bonne** und eine perfecte **Kammerjungfer** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 15361

 **Gesucht** ein f. Zimmermädchen, eine französische Bonne, ein tüchtiges Mädchen für eine kleine Familie, eine feindbürgerl. Köchin und ein Hausmädchen in den Rheingau durch das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15370

Ein braves Landmädchen, tüchtig in Küche und Hausarbeit, auf gleich gesucht. Näheres Frankfurterstraße 32, Vormittags von 9—1 Uhr. 15346

In einen kleinen Haushalt wird ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Mauergergasse 12, 1 St. links. 15358

Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 15369

Ein braves, reinliches Mädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Karlstraße 23, Parterre. 15305

Apotheker-Lehrling.


Ein mit den erforderlichen Zeugnissen versehener, junger **Mann** kann in eine hiesige Apotheke als Lehrling eintreten. Offerten sub G. G. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15085

Ein **junger, ehrl. Bursche** wird gesucht; wenn einigermaßen veranlagt, kann er das Geschäft erlernen. Näheres in der Annoncen-Expedition Webergasse 37. 15244

Ein **Schuhmacher** gesucht Metzgergasse 27, 3 St. 15333

Ein **junger Kellnerbursche** findet am 1. December cr. Stellung im **Casino**, Friedrichstraße. 15295

Junger, kräftiger **Hausbursche** per sofort gesucht. **M. Frorath**, Kirchgasse 2c. 15101

 Ein **Lausbursche** gesucht Ecke der Markt- und Grabenstraße 1. 15330

Für Lithographen und Buchbinder.

Eine Druckerei, welche bedeutende Aufträge in lithographischen Arbeiten zu vergeben hat, wünscht passende Offerten tüchtiger und leistungsfähiger Lithographen, welche diese Arbeiten zu übernehmen geneigt sind.

Ebenso wollen Buchbinder ihre Adressen abgeben.
Briefe unter **G. H. 21** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15319

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. April 1886 eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, Balkon, Garten, ev. ganze Villa entsprechender Größe zu miethen gesucht, Taunus-, Sonnenberger-, Gartenstraße oder deren Umgebung. Kein Neubau. Offerten mit Preisangabe unter **E. K. 90** an die Exped. erbeten. 15321

Ein solider, feiner, j. Mann wünscht auf längere Zeit ein schön möbl. Zimmer mit Pension in guter Lage bei besserer Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe sub **W. C 30** a. d. Exped. 15285

Gesucht.

Zwei fein möblierte Zimmer (Salon- und Schlafzimmer) in einer Villa, nahe am Curgarten, mit Heizung und Bedienung sucht ein Fremder für längere Zeit. Gef. Offerten unter **B. K. No. 19** an die Expedition d. Bl. erbeten. 15311

Angebote:

Abelheidstraße 35 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. 6742

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240

Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

Kapellenstrasse 33, Bel-Etage, 6 oder 7 Zimmer, Frontspitze sind 4 Zimmer etc. sofort billig zu verm. 15332

Karlstraße 5, Bel-Etage links, ist ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15360

Villa Rosenfranz, Leberberg 12, Möblierte Wohnungen mit Küche, Pension. 14744

Moritzstraße 23 sind 2 schöne, unmöblierte Frontspitz-Zimmer auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. dafelbst Bel-Etage. 14283

Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752

Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 47 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 14832

Rosenstraße 5 möblierte Bel-Etage nebst Küche, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15304

Saalgasse 3, 1 Stiege, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14010

Schwalbacherstraße 30, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

Taunusstraße 37 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April 1886 zu vermieten. 15215

Taunusstraße 41, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 15139

Taunusstraße 45 sind in der 3. Etage (Sonnenseite) Salon und Schlafzimmer zusammen oder einzeln zu verm. 14902

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Walramstraße 32, 2 Treppen hoch, ist ein großes Zimmer (möbliert oder unmöbliert) sofort zu vermieten. 11422

Webergasse 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet auf gleich oder zum 1. December zu vermieten. 15341

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Die Parterre-Wohnung

Geisbergstraße 34 ist sofort oder per 1. December billig zu vermieten. Näheres im Blumenladen am Kochbrunnen. 15038

Möbl. Bel-Etage (Süd-Seite) z. v. Rheinstr. 15. 10487

Kleines Parterre-Logis auf gleich zu vermieten Marktstraße 6, Ecke der Mauergasse. Näh. im Theegeschäft. 15064

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten Römerberg 9. 15296

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. St., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Möblierte Zimmer und Wohnungen werden gratis nachgewiesen Webergasse 37 (Cigarren-Geschäft). 15241

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 17 15158

Kleine möblierte Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 15275

Zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 8056

Möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. Kirchgasse 13, vis-a-vis der „Artillerie-Kaserne“. 13968

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Kl. Webergasse 10, I. 14400

Möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten Bleichstraße 35. 15065

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Adlerstraße 21, 1 St. hoch. 15149

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 3 Stiegen hoch. 15325

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 20, 5th. 15276

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, Part. 12300

Gegen Verrichtung von täglich ein bis 2 Stunden leichter, häuslicher Arbeit kann ein anständiger, alleinstehender Arbeiter ein möbliertes Zimmer haben. Näh. Mainzerstraße 30. 15284

Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792

Eine große, schön möblierte Mansarde ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten Bleichstraße 8. 13405

Heizb. Mansarde an 1 Arbeiter z. verm. Bleichstr. 35, 2 St. 15066

Schön möbl. Mansarde zu verm. Lehrstraße 27, 2 St. 14989

Eine heizb. Mansarde sogleich zu verm. Kirchgasse 23. 15350

Eine möblierte Nachtstube zu vermieten Steingasse 35. 15237

2 reinf. Arbeiter erh. Schlafstelle Hochstätte 10, 1 St. r. 15093

Ein anständiger, junger Mann erhält Kost und Logis Helenenstraße 22 im Hinterhaus, 2 St. 15120

2 reinf. Arbeiter erhalten schönes Logis Castellstraße 9, I. 15092

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten bei Fr. Dinges, Moritzstraße 7, Hinterh. 12077

Ein reinf. Arbeiter findet gute Schlafstelle Kl. Kirchg. 2, II. 15326

Zu vermieten ein schöner Laden mit zwei Ladenzimmern gegenüber dem Central-Bahnhof in Mainz (zu Cigarren-Geschäft sehr geeignet). Näh. im „Dinger-Hof“ dafelbst. 15063

Villa Helene, Pension,

Parkstrasse — Erathstrasse 4, in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmplatz 4.

Dresden. Familienpension I. Classe. Moltkeplatz 1, Part. 14946

Colporteurs gesucht.
 Offerten sub „Colporteur“ befördert Haasenstein & Vogler, Hannover. (Ho 2530a) 67

Ein dunkel Mahagoni-Schlafzimmer-Möbel,

wenig gebraucht, bestehend aus **2 hohen Bettstellen** auf Rollen, mit Matratzen (französisches Façon), **1 Spiegel-Toiletten-Kommode**, **1 Waschtisch** mit Marmor-Aufsatz und Spiegel, **2 Nachttische** mit Marmor, **1 Kleiderständer**, **1 Handtuchhalter** und **1 Stuhl**; ferner 1 ächt nussb. furn. **Bettstelle mit Matratze** und Keilkissen (16 Thlr.), **12 Salon-Rohrlehnstühle** mit gedrehten Säulen, à 2½ Thlr., 1 eich. **Schreibtisch**, **1 Chaises-longue** und 1 grosser **Salon-Teppich**, sowie einige **Oelgemälde** und **Kupferstiche**, ist Moritzstrasse No. 11, 1. Etage, Verhältnisse halber zu einem sehr billigen Preis in den Stunden Früh von 9—12 und Mittag von 2—5 Uhr sofort zu verkaufen. Auch ist die herrschaftliche Etage, 5 grosse Zimmer, 2 Mansarden und sämmtliche Zubehör, bald zu vermieten. 15300

Frankfurter Feigen-Kaffee,



von den besten Smyrnaer Kranzfeigen hergestellt und garantirt rein, **deßhalb unübertroffen**, gibt dem Kaffee einen feinen, köstlichen Geschmack und eine schöne glänzend braune Farbe; er wird ärztlicherseits vielfach empfohlen, wo der Genuß des reinen Kaffees eine zu aufregende Wirkung übt. Ich erlaube die geehrten Damen, eine Probe zu machen und bin überzeugt, daß der Frankfurter Feigen-Kaffee durch seine vorzüglichen Eigenschaften, der zu erzielenden Ersparniß nicht zu gedenken, bald in jeder Haushaltung ein ständiger Gebrauchs-Artikel sein wird.

Frankfurter Feigen-Kaffee-Fabrik
 Gustav Schilling, Frankfurt a. M.

P. S. Der Frankfurter Feigen-Kaffee ist in roth und schwarzer Etiquette mit obiger Fabrikmarke verpackt und verlange man stets Frankfurter Feigen-Kaffee.

Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstraße 10.
Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
Peter Enders, Michelsberg 32.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Christ. Keiper, Webergasse 34.
J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
Friedr. Klitz, Taunusstraße 42.
E. Moebus, Taunusstraße 25.

F. A. Müller, Abelhaidstraße 28.
Louis Schild, Langgasse 3.
Anton Schirg, Schillerplatz 2.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Heinr. Wald, Röderstraße 39.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
Marg. Wolff, Kengasse 11.

(F. à cto. 145/11.)

Prima Ochsenfleisch,

fette und magere Stücke, per Pfund 60 Pfg. zu haben bei **Anton Seewald**, Moritzstraße 20. 15344

Wildschwein-Roulade, Wildschweinskopf (Sauce diable)

à Portion 65 Pfg. empfiehlt

W. Petri, Koch, Delicatessen-Geschäft,
 Michelsberg 20.

13900

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 17; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 3589

Unterricht.

Es werden noch 2 j. Damen zur Theilnahme an einem engl. Kränzchen gesucht. Honorar 5 Mk. p. Monat. N. Exp. 14521

Sprachstunden erteilt **Dr. Hamilton**, „Hotel Central“, Museumstr. 4. Auskunft in der Ed. Rodrian'schen Hofbuchh. 1287

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfestunden** erteilt. Beste Referenzen. Näh. Honorar. N. Exp. 20462

Wanted young English woman for English reading. Offers and terms Tagblatt O. 55. 15277

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu billigem Preise. Näh. Exped. 14361

Gründlichen **Bither- und Gitarre-Unterricht** erteilt **H. Vau**, Schwalbacherstraße 33, Parterre. 13752

Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten Lehrerin zu mäßigem Preise erteilt. Näh. Moritzstraße 30, Parterre. 11926

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korb-Reparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatte, Flaschenhüllen u. s. w. schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei **Herrn Kaufmann Enders**, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei **Herrn Zimmermann**, Kirchgasse 35, und bei **Herrn Schwarz**, Goldgasse 21. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 153

Reparaturen

an Nähmaschinen werden von mir bei billigster Berechnung **solid** und **prompt** ausgeführt.

Fr. Becker, Mechaniker,

779

Michelsberg 7.

Prima Speisefartoffeln,

als: **Brandenburger**, gelbe und blaue **Pfälzer** und schön **Maiskartoffeln** fortwährend zu haben, indem ich für den Winter mehrere Waggons auf Lager habe. Proben und Bestellungen werden billigt und frei ins Haus gebracht. 15301

K. Willenbücher, Saalgasse 30.

Feine Garzer, prima Säger (Hohlroller) zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 Stiege hoch.

Deutscher Colonial-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Der auf Freitag und Samstag fallenden Concerte halber findet die Monats-Versammlung schon **Donnerstag den 19. d. Mts. Abends 7 Uhr** im „Ronnenhof“ statt. Herr Professor Dr. Grimm wird darin über den gegenwärtigen Stand der deutschen colonialen Entwicklung sprechen. Nach dem Vortrage findet ein gemeinsames Abendessen statt. 15283
Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein. 102

Nächsten Samstag den 21. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Directors Michaelis in dem Gewerbeschulgebäude über „Fleischnahrung“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pfg. Eintritt zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers erhoben. Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Dem Wahren, Guten und Schönen geweiht!

Im „Hotel Victoria“ zu Wiesbaden

finden Montag den 23. November Abends 8 Uhr

Dramatisch-lyrisch-musikalische Vorträge

zum Besten der

Gründung eines Fonds für praktische Verwirklichung der Lehre Jesu Christi:

„Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst!“ statt, gehalten von

Friedrich Herrmann,

Erfinder der Lyra-Zither resp. des neuen Musik-Instrumentes „Polyhymnia“.

Program m.

- 1) Don Carlos, Infant von Spanien, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, 1. Akt, 1.—6. Auftritt.
- 2) Die Kapelle: „Was schimmert dort auf dem Berge so schön!“ (Lied für die Lyra-Zither.)
- 3) Die Wallfahrt nach Kevlaar, Dichtung von H. Heine
- 4) De Karnallenvagel! Plattdeutsche Dichtung in mecklenburgisch-vorpommer'scher Mundart von Fritz Reuter.
- 5) Heil Dir im Siegerkranz! (Hymne für das Polyhymnia.)
- 6) Des Lebens Perle! Dichtung von Friedrich Herrmann.
- 7) Wer nur den lieben Gott lässt walten! (Choral für das Polyhymnia.)
- 8) Du sollst Gott über Alles und Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst! Ein Wort aus dem Volke von Friedrich Herrmann.

Programme à 10 Pf. und Eintrittskarten à 2 Mk. reservirter Platz resp. à 1 Mk. nichtreservirter Platz sind in den Hof-Kunst- und Buchhandlungen der Herren Edmund Rodrian (Langgasse), Jurany & Hensel (Langgasse), Feller & Gecks (Webergasse) und Gebrüder Wolff (Wilhelmstrasse), sowie Abends an der Kasse zu haben. 15281

Garnirte

Damen- und Kinder-Hüte

empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Bouteiller,
Marktstraße 13.

15152

Beste englische Sayette-Strumpfwollen.

15417

17 Burgstrasse, W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

Sämmtliche Wollwaaren,

als:

Blüschtücher,
Kopftücher,
Kapuzen,
Unterröcke,
Damewesten,
Strümpfe,

Socken,
Handschuhe,
Unterjacken,
Unterhosen,
Jagdwesten,
Kleidchen

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, **P. Piroth,** Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen, Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergalerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesten- und geschnitten Holzleisten. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Ren-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu billigen Preisen. 15323

Zum rothen Haus.

Den Empfang einer Sendung frischer

Austern

zeige hiermit an.

C. Stahl.

Flaschenbier:

| | | |
|-------------------------|-------------|---------|
| Belles Exportbier | per Flasche | 18 Pfg. |
| Culmbacher | " " | 35 " |
| Tucher'sches (Nürnberg) | " " | 36 " |

frei ins Haus, empfiehlt bestens
15343

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Peter Möller's

14737

Natureller Norwegischer Dorsch-Leberthran,

frei von unangenehmem Geruch und Geschmack.

Ausgezeichnet
auf 13 Ausstellungen
stets allein mit den
höchsten Preisen.

Eine
Original-Flasche
Mark 1.40.

In Paris 1878
geg. 48 Concurrenten
allein mit der grossen
goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct von medicinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in der Taunus-Apotheke in Wiesbaden.

FrISCHE Seezungen

per Pfd. 90 Pfg. heute erwartend.

15347

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Bettwärmflaschen

in Zinn (3 Größen) von Mk 5 an. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf angenommen bei 15351 **M. Rossi**, Zinngießer, Messergasse 3.

In Sonnenberg No. 148 sind j. Wöpfe z verk. 15274

Familien-Nachrichten

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres Vaters sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den früheren Schülerinnen des Entschlafenen herzlichsten Dank, insbesondere auch den Herren Lehrern für die erhebenden Gefänge am Grabe.

Decan Professor **Maurer**.
Wilh. Maurer.

Wiesbaden, den 17. November 1885. 15011

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, **Wilhelm Salts**, sagen wir hierdurch innigsten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen**.

Immobilien, Capitalien etc

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 15453

An- und Verkauf von Villen, Badhäusern, Restaurationen, Hotels und Geschäftshäusern. Ebenso werden Herrschaftswohnungen stets nachgewiesen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14547

Michelsberg 28, **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Agentur für den An- und Verkauf von Immobilien zc.
" " Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherungen. 14196

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern zc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen zc.,
Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden zc.,
Verwaltung von Immobilien. 6299

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser

Wegzug u. a. Verhältnisse wegen zu billigen Preisen Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 249

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten. Zur Einsicht und Näheres Taunusstraße 30. 9759

Wegen Ablebens

der Besitzerin ist ein dreistödiges, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens gelegenes **Haus** preiswürdig durch die Größe zu verkaufen. Dasselbe, sehr solid und komfortabel gebaut mit geräumigen Läden und vorzüglichen Kellern verleiht sich besonders zum Pensionat oder Hotel ganz Anzahlung mindestens 20.000 Mk. Unterhändler verbeten. Näh in der Exped. d. Bl. 144

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelheidstraße 33. 172

Meine Villa mit grossem Terrain, vornehmster Lage Wiesbadens, will ich besondere Umstände halber für den sehr billigen Preis von 68.000 Mk. verkaufen. Offerten unter H. M. 35 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1536

27-28.000 Mk. als 1. Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherheit à 5 % gesucht. Näheres durch **L. Winler**, Röderstraße 41. 15088

Gesucht von einem Beamten ein Darlehen von **300 Mk** Schriftl. Off. unter C. R. 19 an die Exp. 15262
Gesucht auf ein Hans (g. Object) 18—20.000 Mk. N. Exp. 1512

Hypotheken-Capital

offeriren wir: halbe Tage à **4 1/4 %** bis **66 %** der Tage à **4 1/2 %** zu beliebigen Zahlungs-Terminen. **Oberländer & Cie.**, Langgasse 6. 281

Hypotheken-Kapitalien

zu billigem Zinsfuß auf gute Objecte besorgt **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 1496
Gegen gute hypothekarische Sicherheit sind gegen Mitte Januar **9-10.000 Mark** auszuleihen. Anfragen sind unter **P. S. 170** bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 1533

Aufruf

an die Frauen Wiesbadens.

Der deutsche Christbaum soll in diesem Jahre einer armen Gemeinde in Südtirol auch von uns ausgerichtet und geschenkt werden. Schwere wird irgendwo im Glanze seiner Lichter solche Freude empfunden, als von den Hirtenkindern in dem deutschen Gebirgsdorfe, das rings von italienischer Bevölkerung umgeben, mühsam nur sich deutsche Sprache und Art bewahrt. Die Theilnahme der Fernwohnenden wird ihre Widerstandsfähigkeit erhöhen und in den Kindern das Bewußtsein der Zugehörigkeit zum deutschen Stamme stärken. Wir bitten **baldigst** um Gaben zu einer einfachen Bescherung. Kleidungsstücke, besonders Strümpfe, Spielsachen, Schul- und Hausflilien, Jugendchriften, namentlich illustrierte, und alle sonstigen Unterhaltungs- und Schulbücher, sowie Geschenke an Geld werden dankbar von dem Vorstande der Frauen-Orts-Gruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins entgegengenommen.

Wiesbaden, im November 1885.

Frau Rechtsanwält **Scholz**, Rheinstraße 76, II.

Frau Justizrath **Dr. Siebert**, Adolphsallee 5.

Fräulein **N. Hagemann**, Neuberg 8.

Frau Präsident **v. Strauss & Torney**, Friedrichstraße 32.

Fräulein **Stahl**, Helenenstraße 17.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. November.

Geboren: Am 11. Nov., e. unehel. L., N. **Wilhelmine** Friederich Auguste Dorothea. — Am 9. Nov., dem Schloffer **Franz** Hirsch e. S. — Am 9. Nov., dem Gasarbeiter **Christian** Althoff e. S., N. **Johann** Friederich. — Am 12. Nov., dem Tagelöhner **Friedrich** Hofmann e. L., N. **Margarethe**. — Am 10. Nov., dem Schuhmacher **Jacob** Kern e. L., N. **Paula** Philippine Karoline. — Am 10. Nov., e. unehel. S., N. **Hermann**. — Am 11. Nov., dem Tagelöhner **Heinrich** Peter e. S., N. **Karl**.

Angeboren: Der Dachbedergerhülfe **Philipp** Peter Ludwig von Niehlen, Amts Rastätten, wohnh. dahier, und die Wittve des Maurergerhülfs **Johann** Bernhard Müller, Katharine, geb. Horne, von Steinmetzschlächtern, wohnh. dahier. — Der Tapeziergerhülfe **Friedrich** Peter Karl Böll von Klingelbach, Amts Rastätten, wohnh. dahier, und **Henriette** Margarethe Kraus von Dohheim, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 14. Nov., der Stadtkasse-Hilfsarbeiter **Franz** Heinrich Karl Maurer von hier, wohnh. dahier, und **Marie** Louise Wenzel von Naunheim, Amts Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 14. Nov., dem Herrschaftsbdiener **Jacob** Wilhelm Steinebach von Owigshausen, Amts

Ballmerob, wohnh. dahier, und Elisabeth Schmitt von Eisenbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Aschaffenburg, bisher dahier wohnh. — Am 14. Nov., der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Chorführer am Königl. Theater Johann Michael Schneider von Nürnberg, wohnh. dahier, und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Chorführerin am Königl. Theater Frau Katharine Christine Wille, geb. Nefferdorf, von hier, bisher dahier wohnh.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. November 1885.)

Adler:

Einemann, Kfm., Mannheim.
 Freund, Kfm., Hamburg.
 Hausold, Kfm., Waldenburg.
 Meyer, Kfm., Frankfurt.
 Heymann, Kfm. m. Fr., Diez.
 Wittfennig, Kfm., Breslau.
 Robinson, Meisenheim.
 Schürmann, Kfm. m. Fr., Köln.
 Körwer, Kfm., Düsseldorf.

Geldene Kette:
 Henerich, Fr., Ansbach.
 Jann, Fr., Rüsselsheim.

Nassauer Hof:

Elmblad, Fr., Melbourne.
 Mengies, Fr., Melbourne.
 Haniel, m. Fr., London.

Nonnenhof:

Lesser, Kfm., Berlin.
 Sieber, Kfm., München.
 Martin, Kfm., Gausalgesheim.
 Moedlinger, Hofoperusänger, Mannheim.
 Schmidt, Dortmund.

Alteisen-Hotel:

Balderson, Rent. m. T., Hampstead.
 Dawson, Fr., London.
 Isay, Kfm. m. Sohn, Trier.
 Bremer, kais. deutsch. Consul m. Fam., Perna.

Rose:
 v. Eicken, Rechtsanw., Dortmund.
 Tesenwitz, m. Fam., Berlin.

Weisses Ross:

Dietsch, Fr., Heidelberg.
 Drenckmann, Fr., Sudenberg.
 Woske, Rent., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Hartmann, Kfm., Köln.
 Bendis, Kfm. m. Fr., Kopenhagen.
 Keil, Fr., Kopenhagen.

Spiegel:

Mielcke, Fr. m. T., Saarbrücken.

Tannus-Hotel:

Deckner, Theaterarzt, Wien.
 Rosenthal, m. Fam., Berlin.
 v. Ritter, Frhr. Königl. bayer. Kammerherr u. Gutsb., München.
 Flamm, m. Fr., Warschau.
 Busch, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Sommer, Kfm., Berlin.
 Basten, Kfm., Crefeld.
 Dänneich, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Hotel Weiss:

Geissel, Fabrikbes., Hanau.
 Rath, Assessor, Weilburg.
 v. Stein, Baron, Berlin.
 Rehleder, Kfm., Essen.

In Privathäusern:

Villa Germania:
 Rübner, Kopenhagen.
 Pension Mon Repos:
 Balzig, Fr., Lindenau.
 Tannusstrasse 9:
 Buttersack, Rent. m. Fam. u. Bd., Hamburg.

Alteisen-Hotel:

Lichtenthaler, Fr., Rolandseck.
 Böncke, Kfm. m. Fr., Essen.

Hären:

Frickhöfer, Hofrath Dr. med. m. Fr., Schwalbach.

Hotel Block:

Dondorf, Fr., Frankfurt.
 Delbrück, Paris.

Schwarzer Hock:

v. Czettritz-Neuhaus, Frhr. Rittergutsbes. m. Fr., Kolbnitz.
 Vinassa, Fr. Rent., St. Gallen.

Cölnischer Hof:

Nitach, Fr., Brünn.
 Wolbert, Miltenberg.

Engel:

Holst, Fr. Rent., Christiania.
 Holst, Dr. med., Christiania.

Englischer Hof:

Holst, Dr. med., Norwegen.
 Holst, Fr., Norwegen.
 Strakosch, Prof. m. Fr., Wien.

Einhorn:

Spelsberg, Kfm., Frankfurt.
 Brandmann, Kfm., Breslau.
 Lichte, Kfm., Düsseldorf.
 Kessler, Bürgermstr. m. Sohn, Marienberg.
 Rodolf, Kfm., Gotha.
 Schraudenbach, Kfm., Hadamar.
 Vöser, Kfm., Hildesdorf.

Buschbahn-Hotel:

Asif Bey, Constantinopel.
 Carof, Tiflis.
 Mensinger, München.
 Jans, Geisenheim.
 Meyer, Crefeld.

Grüner Wald:

Wigold, Kfm., Köln.
 Schuurmann, Kfm., Gengenbach.
 Thomas, Kfm., Wobndorf.
 Kassel, Fabrikbes., Kassel.
 Hanzemann, Amtsrict, Camberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Holst, Fr. m. Sohn, Worms.
 Tachezy, Bürgermstr., Tepe.
 Franzel, Kfm., Oberstein.
 Gapp, Architect, Idstein.
 Schumann, Leipzig.
 Holst, m. Sohn, Worms.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1885. 16. November | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|--------------------------------|----------------|---------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 761,4 | 761,7 | 763,5 | 762,2 |
| Barometer (Centus) | -2,2 | +3,0 | 0,0 | +0,3 |
| Lufttemperatur (Millimeter) | 3,7 | 2,7 | 2,9 | 3,1 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 92 | 47 | 63 | 67 |
| Richtung u. Windstärke | N. | N.O. | N.O. | |
| | stille. | mäßig. | schwach. | |
| Wolkenhimmelsansicht | völl. heiter. | völl. heiter. | völl. heiter. | |
| Niederschlag pro □ in par. Eb. | | | | |

Nachts Neif.
 Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Ein Sommernachts-traum“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Berkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse.) Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 6, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends, Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notarkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Stadt Antwerpen 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1874.)
 Bei der am 14. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: 100,000 Frcs. No. 435599, 2000 Frcs. No. 355482, 1000 Frcs. No. 413829, je 250 Frcs.: No. 21863 und 268354, je 150 Frcs.: No. 194202 240804 250031 251078 324348 350823 543273 558420 565521 und 645180.

Marktberichte.

Frankfurt, 16. Nov. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 390 Ochsen, 12 Bullen, 442 Kühen, Stieren und Hühnern, 236 Kälbern, 442 Hammeln und 108 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 66-68 M., 2. Qual. 56-60 M., Bullen 1. Qual. 38-40 M., 2. Qual. 34-36 M., Kühe, Stiere und Hühner 1. Qual. 54-55 M., 2. Qual. 35-48 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 60 bis 62 Pf., 2. Qual. 50-52 Pf., Hammel 1. Qual. 55-57 Pf., 2. Qual. 30-35 Pf., Schweine, inländische 56-60 Pf.

Frankfurter Course vom 16. November 1885.

| Gold. | | Wechsel. | |
|------------------|---------------|---------------------------|---------------|
| Holl. Silbergeld | 168 Rm. — Pf. | Amsterdam | 168,80-85 bz. |
| Dulaten | 9 " 60 " | London | 20,84 bz. |
| 20 Frcs.-Stücke | 16 " 16 " | Paris | 80,70-65 bz. |
| Sovereigns | 20 " 31 " | Wien | 161,45 bz. |
| Imperiales | 16 " 74 " | Frankfurter Bank-Disconto | 4% |
| Dollars in Gold | 4 " 19 " | Reichsbank-Disconto | 4% |

Aus dem Reiche.

* (Zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers) wird uns aus Berlin ferner geschrieben: „Se. Majestät der Kaiser und Königin haben Kenntniss davon genommen, daß in den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung Vorbereitungen getroffen werden, um Allerhöchstdemselben zu dem am 2. Januar 1886 eintretenden Verlauf der 25 jährigen Regierung die freudige Theilnahme des Landes zu bezeugen. Mit Rücksicht darauf haben Se. Majestät der Königin Ihre Willensmeinung dahin kund zu geben geruht, daß Allerhöchstdieselben zwar etwaigen Kundgebungen, welche bei jenem Anlasse aus dem Herzen des Volkes zum Throne dringen, nicht entgegen sein wollen, daß es indessen Ihr Wunsch sei, diese Kundgebungen auf ein thunlichst geringes Maß beschränkt zu sehen. Da der 2. Januar, der Tag des Regierungsantritts, zugleich der Todesstag Allerhöchstherrn Herrn Bruders und Vorgängers in der Regierung, König Friedrich Wilhelm IV. Majestät, ist, widerstrebt es dem Gefühle Sr. Majestät, eine solche Feier an diesem Tage zu begehen. Se. Majestät hat daher zu be-

Himmeln gerührt, daß, wo im Lande eine Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums stattfindet, dieselbe auf den nächsten Tag, den 3. Januar, verlegt werde. Den Allerhöchsten Intentionen entspricht es, wenn an diesem Tage, welcher auf einen Sonntag fällt, im ganzen Lande bei dem Gottesdienste ein Dank gegen den Allmächtigen für den gegliederten Verlauf der bisherigen Regierungszeit Sr. Majestät eingeschlochten werde. Dagegen will Se. Majestät bei dem bevorstehenden Anlasse öffentliche Aufzüge oder ähnlicher Kundgebungen in Berlin nicht entgegennehmen. Es steht demnach nichts entgegen, daß die patriotische Freude über das frohe Ereignis in den Provinzen sich in jeder angemessenen Weise öffentlich betheilige. Ebenjowenig liegt es in den Wünschen Sr. Majestät, daß die Liebe des Volkes in Darbringung persönlicher Geschenke ihren Ausdruck sucht. Sofern größere Körperschaften, Gemeinden u. s. w. das Bedürfnis fühlen, an dem bezeichneten Tage Sr. Majestät ihre besonderen Kundgebungen darzubringen, wird es angemessen sein, wenn die Ausführung dieser Absichten sich auf Uebersendung schriftlicher Adressen beschränkt, den Empfang von Deputationen würden Se. Majestät sich verjagen müssen. (Als den Intentionen Sr. Majestät entsprechend, dürfte es sich demnach empfehlen, diesen Tag auch hier wie anderwärts durch kein offizielles Festmahl zu feiern. Anmerkung der Redact.)

* (Der Statthalter Fürst Hohenlohe) hat sich von Straßburg nach Metz begeben, wo ihm eine inympathische Aufnahme wurde.

* (Diätenprozeß.) In dem Prozesse des Fiscus gegen den Abgeordneten Kräcker wurde, wie aus Breslau verlautet, die Urtheilspublikation auf den 24. November anberaumt.

* (Das Eisenbahn-Regiment) soll zu einer Brigade verbollständigt werden und die erforderlichen laufenden und einmaligen Mehrausgaben sind bereits in den nächsten Etat eingestellt.

* (Die Schaffung von Rentengütern.) Der landwirtschaftliche Minister hat die von dem Landes-Deconomie-Collegium i. J. angeregte Frage der Schaffung von Rentengütern in einer Denkschrift erörtern lassen, welche dem Collegium zur Begutachtung zugegangen ist. Es wird darin in kurzen Zügen resumirt, was seiner Zeit von den beiden Körperschaften nach jener Richtung hin in Vorschlag gebracht wurde, ohne daß darin schon ein von dem Ministerium angeordnetes gesetzgeberisches Project zu erblicken wäre. Zunächst ist damit nur ein Gedanke zur Discussion gestellt, welcher auf der einen Seite den eigenthümlichen Erwerb eines Grundstückes für wenig bemittelte Personen und andererseits dessen dauernde Erhaltung erleichtern soll. „Unter Rentengütern“ — so sagt die Denkschrift — „sollen solche landwirtschaftlich benutzte Besitzungen verstanden werden, bei deren eigenthümlichem Erwerb der Käufer die Zahlung einer festen Jahresgeldrente vertragsmäßig übernimmt. Den Vetheiligten soll gestattet sein, innerhalb der vom Gesetze gezogenen Schranken durch freie Vereinbarung dem jeweiligen Besitzer gewisse Einschränkungen in der Verfügung über das Gut aufzuerlegen und u. A. auch die Unablässigkeit der Rente als auch der Eigenthümer auferlegten Verfügungsbeschränkungen festzusetzen. Die näheren Bedingungen eines solchen Rechtsverhältnisses sind die folgenden: 1) Bei Ueberlassung eines solchen Rentengutes muß vorbehaltlich der nachfolgenden Bedingungen das volle Eigenthum übertragen werden. Es soll also kein getheiltes Eigenthum wieder eingeführt werden. 2) Bei der Ueberlassung dürfen mit Ausnahme fester Geldrenten beständige Abgaben und Leistungen (Reallasten) einem Rentengute nicht auferlegt werden. Den festen Geldrenten sind gleichzuachten diejenigen festen Abgaben in Körnern, welche nach dem jährlichen, unter Anwendung der §§. 20 bis 25 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 ermittelten Marktpreise in Geld abzuführen sind. 3) Durch Vertrag kann die Unablässigkeit der Rente festgesetzt werden. Ist ein vertragsmäßige Bestimmung über die Ablösbarkeit der Rente nicht getroffen, so gilt dieselbe für unablässig. Die Feststellung des Ablösungsbetrages und der Rindigungsfrist bleibt der vertragsmäßigen Abmachung überlassen. Für den Fall, daß der Rentenberechtigte die Ablösung der Rente beanwünscht, darf jedoch ein höherer Ablösungsbetrag als der 5fache der Rente nicht festgesetzt werden.“ Im Landes-Deconomie-Collegium äußerten sich die meisten Redner zustimmend, wenn es auch nicht an Bedenken fehlte. Schließlich wurde eine längere Erklärung beschlossen, in welcher sich das Collegium für einen Verzicht erklärt.

* (Unentgeltliche Beerdigung.) Der Große Rath vom Canton Basel (Stadt) nahm ein Gesetz betreffend die unentgeltliche Beerdigung für sämtliche Einwohner an.

* (Vom bulgarischen Kriegsschauplatz) liegen folgende Nachrichten vor: „Semlin, 16. Nov. Die Schumadja-Division eroberte bei ihrem Vorkost gegen Dragoman vier Schanzen und nahm 200 Bulgaren gefangen. Die Verluste sind beiderseits stark. Die Kämpfe dauern fort. Die Timok-Armee rückte über Kula vor. Die Bulgaren verloren 300 Gefangene und 270 Tödtliche und Verwundete.“ — Sofia, 17. Nov. Der Minister Janoff richtete ein Telegramm an die Pforte, welches Antwort auf die Anfragen des Fürsten an den Sultan erbittet, da Bulgarien als Vasallenstaat der Türkei nach dem Berliner Vertrage außer Stande sei, mit dem Feinde direct zu verhandeln.

Vermischtes.

— (Briefgeheimnis unter Familien-Angehörigen.) Eine Mutter, die ihrer Tochter gegenüber das Briefgeheimnis verlegt hatte, stand kürzlich in der Person der Frau Fischhändlerin E. vor dem Schöffengericht, Abtheilung 88 zu Berlin. Frau E. hatte aus der Ehe mit ihrem vor 17 Jahren verstorbenen Manne keine eigenen Kinder, wohl aber erzog sie vier Stiefkinder, unter ihnen die Stieftochter Auguste. Obgleich diese einen großen Theil der Hauswirtschaft und auch den Verkauf im Hause besorgte, während Frau E. den Markt bezog, so scheint doch zwischen

dieser und ihrer Stieftochter kein allzufreundliches Verhältniß geherrscht zu haben. Beide Parteien gaben dies im Termine zu, die Mutter aber behauptete, sie sei lediglich durch den leichfertigen Lebenswandel Augustens dazu bewegen worden. Bis dahin habe sie das Mädchen geliebet und gepflegt wie ihr leibliches Kind. Diese aber behauptet, die Mutter habe stets gezankt und ihr gebohrt, sie hinauszuerwerfen. Gänzlich unwahr sei es, daß sie sich moralisch vergangen; das habe Frau E. nur in der ganzen Nachbarschaft ausgepörrt und sie dadurch in solchem Grade gemeinigt, daß sie am 27. September v. J. das mütterliche Haus habe verlassen müssen, um es nicht wieder zu betreten. Der Frau E. wird nun zur Last gelegt, daß sie nach dem Abzug ihrer bereits müßigen Tochter zwei an diese eingegangene Briefe, einen Heirathsantrag enthaltend, geöffnet und ihr vorgehalten habe. Sie entschuldigte sich zunächst damit, die Briefe aus Versehen geöffnet zu haben, dann aber gab sie zu, daß sie es auch gethan haben würde, wenn sie vorher gewußt hätte, daß sie für die Tochter bestimmt seien, weil sie glaubte, ein Recht zu haben, diese zu überwachen. Der Staatsanwalt bestritt dies Recht und legte, die Verletzung des Briefgeheimnisses sei ein Vergehen, das ausschließlich von der Frauentwelt begangen werde. Da die Angeklagte, wie sie selbst zugebe, ihre Stieftochter mehrfach aus dem Hause gewiesen, so konnte sie sie auch nicht mehr durch diese Briefe überwachen. Das Vergehen sei ein recht großes und so beantrage er, trotz des verwandtschaftlichen Verhältnisses, eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an, milderte aber die Strafe auf eine Geldstrafe von 50 Mark.

— (Aus der Provinz Hannover.) Ein solcher Fall, wie er dieser Tage vor dem Schwurgerichte zu Osnabrück seinen Abschluß gefunden, ist wohl in Preußen glücklicherweise noch nicht dagewesen, und es war nur einer ehemals hannoverschen Einrichtung möglich, solche höchst merkwürdigen Zustände zu zeitigen, wie sie jetzt ans Licht gekommen sind. Es ist nämlich ein eigenthümliches Bild, das diese Schwurgerichts-Verhandlung entrollt hat, und es müssen wahrhaft patriarchalische Zustände in dem ehemals hannoverschen Amte Haselünne (im Meppen'schen) gewesen sein. Ein als Amtsdienner angestellter Mann, der 42-jährige Hauptangestellte Post, nahm eine Vertrauensstellung ein, wie sie kaum einem zweiten Beamten eingeräumt wird. Nicht nur, daß er als Privat-Secretär des Kreishauptmanns (Landraths) fungirte, er bearbeitete auch selbstständig einlaufende Verwaltungssachen. Die Einläufe bei der Kreishauptmannschaft Haselünne wurden mit 1, 2 und 3 bezeichnet. Die mit 1 bezeichneten Sachen bearbeitete der Kreishauptmann Vöbker, die mit 2 der Kreissecretär Brünig, die mit 3 der Amtsdienner Post. Letzterer betrieb nebenbei auch die Geschäfte eines Rechts-Consulten in großem Stil und galt allgemein als ein tüchtiger sachkundiger Mann. Aus dem Umstand, daß Post mit dem Herrn Kreishauptmann Vöbker zur Jagd und zum Dohmentieg ging, daß ihn der Herr Kreishauptmann auf Reisen ins Bad mitnahm, folgere man, daß Post auch großen Einfluß hatte und bei seinem Vorgesetzten viel galt. Post hatte zu allen Acten Zugang und er benutzte die günstige Gelegenheit, um Fälschungen vorzunehmen, die man für unmöglich hätte halten sollen. Wollte ein Landmann seinen zum Militär ausgehobenen Sohn frei haben, so wandte er sich an Post, dieser strich einfach den Namen des betreffenden jungen Mannes in den zu Aushebungszwecken angefertigten alphabetischen Geburtslisten, fertigte dann eine Urkunde an, welche den Tod des jungen Mannes bescheinigte, sendete diese Urkunde an das Bezirks-Commando, und dieses, welches das Attest, das Unterschrift und Amtssiegel trug, als legal ansah, nahm nun auch seinerseits die Streichung des Namens vor, sobald der Militärpflichtige als Töchter registriert war, während er sich seines Daseins in Freiheit erfreute. War dem Post diese sonderbare „Tödtung“ ershwert, so fertigte er einfach einen Ersatz-Reservechein zweiter Classe an, unterschrieb die Namen des Brigade-Generals und des Civil-Vorsitzenden der Ober-Ersatz-Commission, legte das Schriftstück dem Secretär vor und dieser unterschrieb, ohne nachzuprüfeln, das Schriftstück, so daß der Schein für eine beglaubigte Abschrift galt. Gleichlich war dieselbe indeß werthlos, denn ein solches Duplicate konnte nur von der Ober-Ersatz-Commission ausgestellt werden. Indes auch diese Manipulation gelang und selbst der Secretär z. B. Brünig sagte vor Gericht, dem Amtsdienner Post hätte die Abfertigung der Duplicate der Ersatz-Reservecheine obgelegen. Nachweislich in 15 Fällen (zwei sind für die Väter und befreiten jungen Leute verjährt) hat Post öffentliche Urkunden gefälscht und zum Zwecke der Täuschung und um sich einen Vermögensvortheil zuzuwenden, davon Gebrauch gemacht. 13 Angeklagte, darunter eine Frau, ließen durch Post ihre zum Militär angelegten Verwandten frei machen, und Post hatte bei dieser ihm sehr geläufig gewordenen Procedur das netze Stimmchen von 5000 bis 6000 M. verdient, da jeder der 12 Mitangeklagten ihm 500 bis 600 M. für die Befreiung der Militärpflichtigen zahlte. Die 12 Personen sind der Bestechung beschuldigt; sie stellen die Sache so dar, als ob Post sich ihnen angeboten, während dieser behauptet, er habe sich nur auf Bitten der Leute dazu verstanden. Einige der Mitangeklagten behaupten, sie hätten geglaubt, Post wüßte die Verleitung durch Fälschung zu erreichen. Ein Landmann machte die charakteristische Bemerkung, so ein „dummer Bauer“ wisse nicht genau, wieviel ein Amtsdienner zu erreichen im Stande sei. Post selbst, der geständig ist, meint die Wahrnehmung gemacht zu haben, daß im Meppen'schen die Leute sich nicht an preussische Einrichtungen gewöhnen könnten und Abneigung gegen Erfüllung ihrer Militärpflicht hätten. Das habe ihm zu dem Verbrechen Anlaß gegeben und die Gelegenheit sei ihm sehr günstig gewesen. Die Geschworenen hatten 150 Schuldfragen zu beantworten, die Veratung dauerte sieben Stunden lang. Die Mitangeklagten wurden wegen Bestechung zu je 300 bis 500 M. Geldstrafe, Post aber zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Bennland“ von Antwerpen am 14. November in New-York angekommen.